

curri  
homon

Garmm

Einige neue Carabidae aus dem Tscherkassien Caucasus

beschrieben von  
H. v. Heyden, A. Major & S.

Die die Gattung *Neoplectes* von *P. J. Gymnasiast* von *P. Retowski* in Theodosia an-  
fängt ist eine einzige Gattung für Insekten mit gutfaßt,  
malig, von *Stark* während eines längeren Aufenthalts in  
West-Caucasien gesammelt. Da die Gattung *Stark* in  
autonomologischer Hinsicht eine Gattung ist, und nicht eine  
so war es nicht zu erwarten, daß der größte Teil  
der gesammelten Arten von *Neoplectes* Arten abge-  
hört. Somit ist die Säulalaubente fast, daß eine Carabi-  
den wurden, wie zu erwarten, waren, so folgand:

1. *Neoplectes* *Reitteri* Retowski. In dieser Schrift be-  
schrieben. Es ist die einzige Gattung & dieser Gattung  
Arten.

2. *Neoplectes* *Starki* Heyden n. sp. - *Supra viridis, aurichalco tin-*  
*ctus, supra visu cupreus capite thoracis elytrorumque lateri-*  
*bis viridibus, a verso visu viridis; subtus niger laticus, capite*  
*thoracis lateribus viridibus. Capite parum distincte ruguloso,*  
*thorace subquadrato parum latiore quam longo, medio impuncta-*  
*to leviter transversim rugoso, lateribus late explanatis rugoso-*  
*punctatis evidenter minime tuberculatis, antice emarginato,*  
*basi recta, angulis acuminato rotundatis, posticis acutis,*  
*apice obtusis, longe postice porrectis; elytris thoracis lati-*  
*tudine, longis, ellipticis, deplanatis, humeris nullis, antice*  
*parum angustatis, lateribus parum rotundatis, postice per-*  
*parum truncatis (♂), tricatensis, foveolis 7-9 in utraque*  
*catena interruptis, interstitiis tricarinatis quarum ca-*  
*tena mediana magis alta, extus seriebus duabus foveolarum*  
*& multa magis depressa, elytris parallelis, singulo apice*  
*oblique truncato, sutura magis quam extus obtuse dentato*  
*productis. Long. 20-22. mm.*

*N. Reitteri* Retowski affinis sed differt *N. Starki* corpore  
minore (*Reitteri* 30 mm.) thorace brevior, angulis posticis magis  
productis, elytris in ♀ magis parallelis, apice minus for-  
titer tridentato.

In monte Archischko, Caucasi occidentalis.

Dieser ausgenommen *Neoplectes* ist eine von *Retowski*  
(in *Zeitf.* 1885. p. 3.) beschriebenen und abgebildeten  
großen, schwarzen *N. Reitteri*, von demselben Fundort  
wahrhaftig (in *Sammeln* mit dem Originalbelegten  
des *Reitteri* in *Caucas*), aber um 1/3 kleiner und unallig,  
auch ist das Gattungswort nicht richtig.

Das Hinge ist oben unvollständig, der Kopf, die Haut des Hals-  
schildes und der Brust, sowie die Gruben der Rathaufen der  
Brust, und die Wundseite des Kopfes sowie des Halschildes  
mit Ausnahme des Prothoraxes spärlich. Der Kopf ist  
für einen *Neoplectes* groß (etwa von der Größe des *Carabus*  
ma-

t. *Reitter* führt den Namen *Neoplectes* nur für die *Plectes* der  
Antenne. *Fischer* der den Namen *Plectes* zuerst gebraucht  
war, aber darunter die *Prostichus* der Gattung *Metrogattung*  
*Glyptopterus* Chaud. mit *Drescheri* Fisch. und *Parvicauda*.



12

Handwritten title or header at the top of the page.

Main body of handwritten text, appearing as bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and mostly illegible due to fading and bleed-through.

macrocephalus ♂), beim ♀ nicht größer, die sind rötlich grünlich  
 der Distanz scharf und scharf, nicht verbunden, sehr fein grau  
 querschnitt. Die Distanz sind scharf, die sind rötlich, Kiemen oben  
 an der Spitze hervortragend, auf dem zweiten Glied, das 1/2 so  
 lang wie das erste ist, scharf, das Gattungsmerkmal ist  
 etwas breiter wie lang, an der Spitze scharf gerundet,  
 wenn ausgehend, scharf, gerade, die Vorwörter nicht  
 aus, abgerundet hervorgehend, die Seitenränder scharf, mit  
 abgerundeten, äußeren Seiten, nach hinten weit hervorgehend  
 der Seitenrand breit abgesetzt in. Auf breiter in der Seiten-  
 netze, der äußeren Rand scharf ausgehend, betrachtet. Hoga-  
 mitte bis zum hinteren Abflusspunkt deutlich gerundet und  
 fein querschnitt, kugelig, mit fast einem geraden Mittel-  
 lallium, Vorwörter in der Mitte ausgehend gerundet, die  
 Seitenränder sind wenig gerundet, mit eingestrichelten sehr  
 kleinen Stacheln. Die scharfen Seitenlallium hat hinten einen  
 Fortsatz mit scharf ansetzender Rand. Die Distanz sind lang  
 (♂ 13, ♀ 14 mm.) und schmal (7 1/2 - 8 breit), beim ♂ an der Spitze  
 gleichmäßig, sehr scharf gerundet, bei dem ♀ fast parallel,  
 die Seitenränder ganz scharf, vollkommen, in der Richtung der  
 Spitze über, an der Basis die Distanz fast scharf nach unten  
 hinten, beim ♂ scharf abgesetzt mit einem abgerundeten  
 Stachel, die Nase fällt in ein stumpfes Häufchen aus-  
 laufend, der umgebogene Rand der Distanz verjüngt sich an  
 der Spitze beim Ende der Absetzung; beim ♀ fast der um-  
 gebogene Rand an dieser Stelle, bis insofern er gleichmäßig war,  
 plötzlich auf und bildet dadurch nach hinten einen scharfen  
 die, von oben betrachtet, nach hinten etwas scharf hervortritt;  
 hinten sind die Distanz ein wenig abgesetzt, wodurch die Nase  
 querschnittlich etwas hervortritt und genau wie beim ♂ an der  
 Spitze. Oben sind die Distanz flach, beim ♂ ein wenig gerundet,  
 die Nase rötlich; beim ♀ in der Mitte rötlich abgerundet,  
 jede Distanz hat 13 nach unten stehende, in welcher scharf ein  
 eingestrichelter rötlicher Punkt tritt; die 3. 7. 11. Distanz sind ein-  
 gestrichelt, scharf in Rattenrücken von lang gestreckten, scharf  
 klein (oft 1-2 mm. lang) gerundet, die Distanz der Distanz,  
 die mit grüner Porphyrie ausgefüllt sind, jeder Distanz scharf  
 querschnittlich, die einzelnen Rattenrücken sind scharf  
 glänzend in der Distanz, wodurch diese wenn scharf hervortritt  
 sind, die Rattenrücken sind so nach unten, wie die Distanz 1. 5. 9. die  
 anderen (2. 4. 6. 8. 10. 12) sind rötlich. Distanz sind zwei Distanz,  
 eingestrichelt scharf scharf, jeder Distanz trägt ein nach  
 unten Könnchen in der Mitte. Die Distanz sind zum Teil  
 dunkelrot rötlich, die Distanz der Distanz dunkel blau-  
 rot. Das Prothorax ist breit und nach hinten scharf  
 abgerundet, die Distanz ist gelb abgesetzt. Der Forceps (♂)  
 ist oben gerade, hinten in ein scharfes Bogens, gerundet, auf  
 scharf scharf scharf scharf zu sein. Das letzte Tagblatt trägt  
 unten am Seitenrande scharf der Mitte in 5 bis 6 scharfen  
 gerundeten Punkten, das Tagblatt selbst ist gerundet abgesetzt, beim  
 ♀ etwas nach hinten gerundet mit je zwei bis drei scharfen  
 Punkten, auf die das Prothorax gerundet und an der Spitze  
 nach hinten wie bei dem ♂.

Quod stark, wenn zu scharf in der Distanz scharf, scharf  
 sie in einer scharfen Distanz, von oben mit 2 scharf nach unten  
 auf

*[Faint, illegible handwriting on lined paper, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*



*[Faint, illegible handwriting on aged, yellowed paper]*

fabau di Sarbi der Duffen, nur sind di Infubnal dinkbar wof.

Achischko 19 in uninar Sammlung.

4. Pterostichus (Platypterus) Starcki Heyden u. sp.

*P. cribrato* affinis, sed thorace cordiformi ante basin sinuato, angulis posticis longe rectis, humeris nullis diversus.

Nigerrimus. Capite inter oculos longitudinaliter bimpreso, impunctato. Antennis apice validis, compressis, dimidium corporis fere attingentibus. Thorace breviter cordato, antice emarginato, angulis anticis non prominulis lateribus rotundatis, postice sinuatis, angulis posticis rectis, basi recta, supra medio longitudinaliter impresso, intra angulos posticos impressione trigona profundissima, disco utrinque teniter univoceolato, toto impunctato, distincte transversim ruguloso-plicatulo. Elytris ovalibus, seriebus octo profunde cavernosis, cavernis partim longis e plurimis ortis. Subtus thoracis lateribus disperse punctatis, ceterum impunctatus.

De articulo quarto antennarum con cylindrico sed apice inflato ad Platypteros ponendus. Long. 13 mm.

Nonnulla exemplaria meae collectionis a Dom. Starck in monte Achischko, 1. 9. 1882, Caucasi orientis occidentalis, reperta.

Dieser Pterostichus fast dem alpinen *P. cribratus* Dej. am nahesten, ist aber saechtlicher, durch ausserer gestalteter Calosiphid unerschieden. Naehgehoert nicht der Gattung *cribratus*. Die Antenne ganz einfach, nicht an der Wurzel, der ringeligen Glieder laenger, nur viergliederig die Calosiphid um vier Glieder (bei *cribratus* um 2), abwaerts gebogen und flachgewidelt, die bei juvenis; die 4te Glied ist "renfle" depuis le tiers de la longueur jusqu'a l'extremite und "gibt die ab die Art in die Gattung *Platypterus* Chaud. - Die Plekten (Fisch., *Glyptopterus* (Hdr.) *lacunosus* Chaud., dem an in der allgemeinen *Platypterus* Gattung, was mehr aber in der *Calosiphid* form gleicht, ist das 4te Glied "grobst" "grobst" "insensiblement vers l'extremite".

Das Calosiphid ist mehr furchenartig wie bei *lacunosus cribratus*, der Monoparand einfach aus gebildet u. die Wurzel der Plekten abwaerts mehr moeglicher, der Saite waerts ist bis zur Mitte ziemlich weit gerundet und flach, wenig nachwaerts und nach dem Ende waerts waerthliche Giebeln, zu runden, nach aus gebildet, die Mittelfurche ist auf der in der Saite, die Plekten, abwaerts waerthlich, nicht einen groedigen Kreis, der bei *cribratus* einfach in die Wurzel der Plekten, die Plekten waerthlich abwaerts an der Saite, nach der Mitte der Plekten fast waerthlich der Mittelfurche sich fast waerthlich abwaerts, die Plekten ist nicht gebogen, nach an der Saite, nach der Plekten (bei *cribratus* ganz glatt). Die Plekten sind (die glatte Plekten) (wie glatte) nicht waerthlich waerthlich, die Saite ganz waerthlich, die Plekten an der Saite ganz waerthlich, die Plekten ganz nicht, der Rand nicht abgeflacht, die Plekten mehr waerthlich. Die Plekten der 8. Plekten sind abwaerts waerthlich, mehr nach anwaerts waerthlich und nicht so oft (und man das in der Saite in der Plekten) in der Plekten, nach an der Saite, nach der Plekten 3 zu 5. Die Plekten waerthlich waerthlich, nach an der Saite, nach der Plekten waerthlich. Die Plekten sind die Plekten an der Saite, nach der Plekten waerthlich.

Von Herrn Starck, dem zu Rom in die Art kommen, auf dem Wege Achischko am 1 Sept. 1882 gefunden, waerthlich ist die Plekten in der Plekten die Plekten waerthlich.

*[Faint, illegible handwriting on the top page of the manuscript, possibly containing a list or detailed notes.]*

*[Faint, illegible handwriting on the bottom page of the manuscript, continuing the notes or list.]*



(1)

*[Faint, illegible handwriting in the top section of the page]*

*[Faint, illegible handwriting in the middle section of the page]*

*[Faint, illegible handwriting in the bottom section of the page]*

A7, M (Se.B.)

- L. bombycinus Luc. - Batna -
- + L. scolymi Ol. - Batna, & Guer., Mesk., Ker., Const. -
- L. castaneus Cap. - Bona.
- \* L. conspersus Bohem. - Bona, Batna.
- + L. flavescens Germ. - Batna, & Guer.
- + L. brevis Hbst. - Bona, Const. -
- + L. Jaceae F. - Batna.
- + Anisorrhynchus Sturmii Bohem. var. barbarus Bohem. - Bona, Batna.
- + Gymnetron heterum F. - Col Oliv.
- Menopterus mauritanicus Luc. - Bona
- + S. praecustus F. - Bona -
- + Cartallum ebulinum L. - Col Oliv.
- + Clytus <sup>scalaris Brulle</sup> ~~siculus~~ <sup>Bona</sup> ~~cap.~~ - Batna, & Guer. Auf in Sicilia u. Trinaculau.
- Mariin? non 9-16 mm. Länge.
- + Agapanthia irrorata F. & El Kant. & Guer. (Guer.)
- A. irroz. var. granulosa Chev. (Sorum opus unipa fuffau) Col Oliv., El
- + Conizonia detrita F. (vittigera F.) & Guer. in Fauglan.
- Auf in Süd. Frankreich und Spanien.
- + Labidosomus rubripennis Luc. <sup>const.</sup> <sup>Guer.</sup> <sup>Bona</sup> <sup>Col Oliv.</sup> <sup>& Guer.</sup> <sup>Auf in Spanien.</sup>
- + Lachnaea vicina Lac. - Batna, <sup>Bona, Const.</sup> Col Oliv., & Guer. Auf in Spanien.
- + Gynandrophthalma 4. notata F. (opaca Rosh. andalusica Heyd.) <sup>Bona, Ker.</sup>
- + Labidosomus Guerini Bassi. - Bona <sup>Batna, Const., Ker.</sup> Auf in Sicilia.
- + ~~Labidosomus~~ <sup>Labidosomus</sup> ~~sepmaculata F. var. parvicornis Kersch.~~ <sup>sepmaculata F. var. parvicornis Kersch.</sup> - Bona. Auf in Sicilia.
- + Lophoccephala unicolor Luc. - & Guer. - Auf in Sicilia.
- + Cryptoccephalus rugicollis Oliv. (var. e. Weise) Batna, Biskra, Bona.
- Amartha rugosa L. f. Bona, Bougie
- + Chrysomela gypsophilae Kbst. var. lucidicollis Kbst. - Bona, Mesk., Ker.
- + Ch. Banksi F. - Col Oliv., Bougie, Bona, Ker. -
- Ch. confosa Fairm. (imperfecta ffloraz) Batna, in Faugl.
- Ch. erythromera Luc. - Col Oliv., Bougie -
- + Ch. americana L. - Batna, Guer. -
- + Ch. marginata L. - Bona.
- + Ch. <sup>grossa F. - mesk.</sup> ~~marginata~~ - Bona.
- + Entomoscelis tumidis F. - Batna, Ker. -
- + Malacosoma lusitanicum L. - Batna, Bona, <sup>Ker., Mesk.,</sup> & Guer., Col Oliv., Const. -
- + Galeruca sardoia Gené. Bona. -
- G. barbara Er. - Batna, & Guer. -

L. nigroventrata sp. n. Bona

L. sepmaculata v. var. nigricollis Heyden (Monacensis) Magnibus anguste sanguineis Bona & Mauritania, 1846.



† *Podagrica fuscicornis* L. - Batna.

† *Crepidodera impressa* F. - Bona.

† *Theozos* † (*Coccinella* aut. non F.) *septempunctata* G. - Au aller Orten ge.

† *The.* (*Coccinella*) *10 punctata* G. var. *trigemina* Weise (Stk. 1. 2. 4.) Batna.

† *Adonia variegata* Goetze (normal; Stk. 1. 2. 2. 1.) Bona.

† *Epilachna chrysomelina* F. - Bougie

218

Mon Pan 217 aus der Provinz Constantine mitgebracht,  
Neben geföhr 158 Arten auf dem ganz unbarbiaganden  
unregelmäßigen Küstengebiet an; was aber in der Provinz  
Alger in Normandien fast mit Spinnweben noch größer ist, zieht  
sich hier schon mehr zum Innern nach Italien, besonders  
Sardinien und Sicilien. Die fast die Provinz eigentümlich  
sicheren Arten ist schon größer, nämlich, von welchen man  
auch in der Provinz Alger nachkommen zu Deutschland  
können von den geföhrlichen Arten 36. von.

A 7, 12

(17.)

Se. B.

fauna.

*[Faint, illegible handwriting on lined paper]*

III. Tunis. (= T. abgekürzt.)

Se. B.

A 7, 13 (13)

- o† *Cicindela maura* L. (mit zwei gut erhaltenen Exemplaren aus dem Mittelmeer) und var. *arenaria* F. (die dunkler, oft mit auf einem dunkeln, zu einem Punkt vereinigt.) — T. Alle Exemplare (5.) haben violetten kupfernen Kopf und Flügel, wie ich sie bei Maimon neben anderen u. d. algerischen Mücke finde. Dejean sagt: tête d'un noir obscur un peu bronzé; corselet de la même couleur. —
- o† *C. trisignata* Dej. Form mit breiteren Beinen, aus Aufsammlung alle mit einem dunkeln Punkte. — Goul. —
- † *C. circumdata* Dej. var. *imperialis* Klug. Drei Ex. von Goul., die mit fast denselben Punkte übereinstimmen. Sittler sagt man Tunis bekannt, (Fairmaire findet sie in Col. Tunisie, Ann. Mus. Genova 1875 nicht auf); die Hauptart bei Bonn. —
- o† *C. littoralis* F. var. *barbara* Cast. — Goul.
- o† *C. flexuosa* F. — Goul. F.
- o† *Calosoma Maderae* F. (*indagator* F.) — Goul. ein Ex. — Auf Sardinien u. Andalusien.
- o† ~~Tachypus Weberi~~ *Carabus auct. non Dej. morbillosus* F. — T. stark grünlicher Schiene der dunkler.
- o† *Distichus (Adialampis) laevigatus* F. — Goul.
- o *Graphipterus Barthelemyi* Sol. — Goul. Die dunkler und nicht tief, die Oberseite fast gleichmäßig grau. (var. *Rouxi* Lap.). Auf bei Bonn. bei mehreren großen Sandflüssen.
- o† *Stenus granulatus* Dej. var. *brevicollis* Dej. — T. Goul.
- o† *Ditomis sphaerocephalus* Oliv. — T.
- o *Scybaleus femoralis* Coqu. (*carteroides* Fairm., *Olcesei* Fairm.) Tunis eine Exemplare. Auf in Oran und Constantine, Tanger. —
- o† *Pseudophonus ruficornis* F. — T.
- o† *Harpalus oblitus* Dej. — T.
- o† *H. tenebrosus* Dej. — T. Goul. Aus ganzem Litorale, aber auch bei Frankfurt.
- o *Orthomus barbarus* Dej. var. <sup>longulus</sup> *egyptensis* Rehe. Eine Anzahl Ex. dieses kleinen Insekts, die mehr in Syrien zu Hause ist; das besitz ich auf Ex. aus Argenteum und sind „Algier, Biedermann“. — Non Goul. —
- o† *Poecilus aerarius* Coqu. — Goul. Mehr Ex. dieses wenig bekannten, fast unglänzenden Insekts. Es habe die Art auf aus Bonn und in einem mehr Exemplare Ex. (var. *obscurus* Fairm.) von Escorial in Central Spanien.



o *Calathus algericus* Gault. <sup>non J.</sup> *non J.* ist in fraglich zu dieser Art falls, sie sind 2 mm. kleiner als Gaultier. (Mittl. Defensiv. J. J. II pag. 200) sagt. Reiche führt die Art von Medeah in Biskra an. Der Autor ist über die Art sehr unzufrieden und hält sie vielleicht für identisch mit *gracilis* Dej. (sinnvar. die auf im Sudan nicht nachweisbar *C. fuscipes* Goeye.)

o *Metabletus cupreus* Walk. Goul. - Auf in Andalusien, Corsica, Cairo, Syrien.

o *Brachynus immaculicornis* Dej. var. *ejaculans* Fisch. (*gracilis* Dej.) mit *härter* aufbauender *Struktur* *ähnlich* *wie* *in* *Hamant*. J. - Auf *Grönland*, *Corsica*, *Sibirien*, *Bagdad*.

o *Helochares lividus* Forst. - J.

o *Gnathoncus rotundatus* Kugel. - J.

o *Meligethes brassicae* Scop. - J.

o *M. (Acanthogethes) fuscus* Oliv. - J.

o *Permestes lardarius* Kist. J. Auf *Sardinien*, *Andalusien*, *Oran*.

o *Trogoderma versicolor* Cresson. var. *meridionalis* Krtz. J.

o *Gymnopleurus Sturmii* Mac Leay. J.

o *Anthophagus Amyntas* Oliv. - J.

o *Hoplia antica* L. var. *bilineata* F. - J. ein *paar*. *Maße* *schwarzgelb*, *weiß* *braun* *rot*, *keine* *beschrift.*

o *Serica brunnea* L. - J. ein *paar*. - *Die* *in* *der* *Druck* *ist* *fast* *alt* *findet* *ist* *irgend* *mit* *so* *schlechten* *Verhältnissen* *ausgegeben* *Burmeister* *sagt* *„Mittlere* *Form“*. - *Gebler* *führt* *sie* *von* *Sibirien* *in* *Sibirien* *auf*, *und* *Lewis* *von* *Japan*; *die* *Verbreitung* *steht* *also* *in* *offener* *Abhängigkeit* *stehenden* *zu* *haben*.  
*Geotrogus*. - *ein* *paar* *sehr* *glänzend*, *rot* *gelber* *Art*, *non* *J.* *Nur* *einer* *Art* *der* *ganzen* *Gattung* *ist* *zu* *bestimmen*.  
*Pachydemus nigricans* Lap. - J. ein *paar*. *Sehr* *gut* *abgebildet* *und* *beschrift.* *in* *Guérin* *Magaz. Zoolog. II. p. 37.* *Sehr* *schwarz* *mit* *rot* *braun* *braun* *rot*.

o *Pentodon algerinus* Hbst. J.

o *Aethiessa floralis* F. - Goul. *schwarz*. J.

o *A. barbata* Gory. - Goul. *schwarz*.

o *Tropinota hirta* Poda. - Goul.

o *Oxythyrea funesta* Poda. - J. Goul.

o *Zelodis pilosa* F. - J. ein *paar*.

o *Aurigena unicolor* Oliv. - J. in *Orange*, *mit* *blau* *angelaufen*.

o *Armaeodera cylindrica* F. - J.

o *A. rubromaculata* Luc. - J. ein *paar*. *Souf* *Oran*, *Biskra*.

*Sphenoptera impressifrons* Fairm. (Ann. Mus. Genova VII. 1875 p. 511.) Goul. ein *paar*, *das* *auf* *die* *Bestimmung* *gibt* *(es* *steht* *von* *Tameghza*, *das* *auf* *aber* *noch* *in* *Provincie* *Constantine* *und* *nicht* *in* *Sardinien* *liegt*, *ein* *auf* *Sibirien*, *aus* *von* *Abdul* *Kerim* *zu* *bestimmen* *ist*).



Cebrio. - fin Mann nou Goul, du is intar du 138 Artan, Cheorra  
latz in finer Revision aufgef, mit farauyindan Mann.  
Jef besitz, im Vergleich zu andern, Sauleingru, die ganz  
Anzahl von 37 Artan. Da alle Artan, eine bapfauktas Man-  
brutung gibt, fast 1/3 der Artan, aus Algier) haben sich aus  
Punit noch keine Art ballant unnd, so ist es mag-  
lich das das vorliegende fauchl. einer unbefriedigenden  
Art aufgef.

- ota *Dasytes variegatus* Luc. - T. in f. mit rothem Mordarflack  
Par dichte und rothene Gattungsart. - Auf in Sicilien.
- ota *D. striatulus* Brulle. - T. Auf in Sardinien.
- ota *Tillus transversalis* Charp. - T.
- ota *Clerus umbellatarum* Oliv. - T.
- ota *Zophosis punctata* Brulle. - Goul.
- ota *Erodicus Emondi* Sol. & var. *africanus* Sol. - Goul. Mit schwarzer  
aufbauem dickeren, die Seite der dicken bald mehr bald  
manigfaltig.
- ota *Adesmia microcephala* Sol. - T. in fauchl.
- ota *Pachychila Steveni* Sol. - T. und Goul.
- ota *P. Haroldi* Krtz. - Goul. zwei f. Auf bei Mostaganem in Oran.
- ota *P. Frioli* Sol. - T. zwei f. - Auf in Sardinien und Algier.
- ota *P. Germari* Sol. - Goul. - Auf Algier, Andalusien, Sicilien.
- ota *Tentyria sardea* Sol. - T. Goul. fauchl. gefamalt.
- ota *Pachychila Azymaltensis* Desb. (Bull. Acad. Hippone 1881. sep. p. 11.)  
fin f. von T. Punit vollkommen mit einem f. dieser Art  
in maner Sauleing, aus Azymalt in Algier.
- ota *Stenosis hesperica* Sol. - T. Goul. Auf in Algier u. Andalusien.
- ota *Aeis spinosa* L. - T. Goul. -
- ota *Scaurus atratus* T. - T. Goul. -

*Blaps (Rhizoblaps) nov. spec.* - fin Mann u 3 Weibchen von T. u. Goul.  
zu die Mann von Propheten Reiche zu Sallaw.

- ota *B. (Rh.) nitens* Casteln. - Goul. i Mann, 3 Weibchen. (in Hiltl von H. Kraatz Br.)
- ota *Asida vagerostata* Fairm. (Ann. Mus Genova VII. 1875. 528) zu Anzahl  
bei Goul. und einmal bei T. gefamalt. in Hiltl, Punit mit  
solche die ist aus Tunis durch das Mus. Genova refert, nur find  
in diese gefamalt kleiner und die Korper zu wissen die Hiltl  
dickeren, sind kleiner mit grofser, unklarheit; abauflig  
besitz ist durch Pirazzoli aus Punit und Carthago. - Auf die  
Fairmair'sche bapfauktas ist nicht zu wafsen, weil, die bapfauktas  
Sovaren so von sie fah; ist unklarheit in wafsen grofser  
denn es sagt mir *asperopunctatis*
- ota *Pimelia simplex* Sol. - T. einmal gef.

+1, diese Notiz im Anfang.



Se. B.

- o *P. inflata* Hbst. - Goul. T.
- o *P. salebrosa* Sol. - beide Arten bei Goul. aus T.
- o *Sepidium variegatum* Oliv. - Goul. annual.
- o *Crypticus gibbulus* Quens. - Tunis. In Augast
- o *Phylax costatipennis* Luc. (undulatus Muls.) - T. Goul.
- o *Opatrum sporeatum* F. var. o *granuliferum* Luc. - T. - bei Goul. häufig
- o *Ly. (Gonocephalum) strigosum* Reiche. - T. Goul.
- o *Tenebrio molitor* L. - T. - im Käfer, dessen Larva als Mehlwurm
- bekannt ist.
- o *Catomus longulus* Reche. T. im f. Strich von 9 mm. Länge. - Goul. zwei G.
- von Mäusen 5 1/2 - 7 mm. - Souf Ouan in Algier. -
- o *Omophlus (Heliotaurus) oranensis* ~~Steph.~~ <sup>Reiche</sup> T. im f. -
- o *Mordella fasciata* F. - T. Goul.
- o *Mordellistena sulcicauda* Muls. - T.
- o *Zonabris variabilis* Billb. - bei T. in Maribatau Picineta Chev. aus
- o *Guerini* Chev. glanz häufig.
- o *Z. oleae* Chev. - T. nicht selten; im Juni häufig, alle Stücke sehr groß.
- o *Z. (Coryna) Billbergi* Gyll. T. - (auf in Sirturogat)
- o *Lydius algericus* L. - T.
- o *Zonitis mutica* T. - T. im Gouglar
- o *Nacardes dispar* Desf. im Strich von T. im Mäusen, mit goldbraunen
- Körnern, die Larve mit grüngoldenen, dunklen, rotgelben Flecken
- mit Finteln.
- o *Oedemera brevicollis* Schmidt var. *tibialis* Luc. - T. beide Gouglar.
- o *O. barbara* F. - T.
- o *Sitona conspecta* ~~Steph.~~ <sup>Fahr.</sup> - Goul.
- o *S. humeralis* Steph. var. *discoidea* Gyll. - T. Goul.
- o *Hypera phitanthus* Oliv. - Goul.
- o *H. crinita* Bohem. - Goul. T.
- o *Phytonomus variabilis* Hbst. T. -
- o *Loxus algericus* L. - T.
- o *Larinus onopordinis* F. - T. Goul.
- o *L. cynarae* F. - T.
- o *L. scolymi* Oliv. - beide bei T. häufig.
- o *L. brevis* Hbst. - T.
- o *Rhinocyllus oblongus* Capom. & *Alinus* ~~Steph.~~ <sup>Reiche</sup> var. b., von T.
- o *Sphenophorus piceus* Pall. T. im Gouglar
- o *Calandra oryzae* L. - T. - In Tunis, Cosmopolit.
- o *Purpuriscenus Desfontainei* F. - T. im Mäusen. Auf in Algier;
- Grünhaube, Syrien.
- o *Lachnaea paradoxa* Oliv. In Augast bei T. u. Goul. gewöhnlich. Wird
- von Fairmaire nicht erwähnt bei Tunis westlich. Souf Algier in Sicilien





- to *Macrolenes ruficollis* F. (Mon Tunis.) (Tunant mit einfarbigem Rücken: 5 Männen: var. *bimaculata* Rossi: Punkte 1. 1. - var. *salicariae* Menetr: Punkte 1. 2. <sup>zwei Weibchen, sind von Goul.</sup>
- +\* *Coptocephala rubicunda* Laich. var. d. Weise (der fichtene Insektenkal faser) zwei Weibchen von J.
- to *Cryptocephalus baeticus* Suff. - J. einmal. Auf <sup>Algier</sup> Andalusien und Marocco.
- o *Pachybrachys Coquereli* Rey. - J. ein fg. Auf Algier: Lambessa.
- o *Timarcha turbida* Er. J. einmal bei J. und Goul. var. *punctatella* Mars. (nicht ganzigalt, mit feinen Punkten. Ingleichen.)
- to *Chrysomela Banksi* F. - Goul.
- to *Ch. americana* L. sehr häufig bei J.
- +\* ~~*Coccinella septempunctata* L.~~
- +\* *Theozoa (Coccinella olim) septempunctata* L. - J.
- +\* *Halycia 22. punctata* L. - J.

Mon den 10ten aus Tunis mitgebrachtten Arten, geföhnen 71 Arten auf Sizilien und Algier an, 12 der Arten fast Tunis nur mit Sizilien, 13 nur mit Algier gemein, und nur 3 sind ihm eigentümlich. Die Hauptverbreitung ist am ausgeprägtesten mit Süd-Italien und Sicilien welche somit nach unsern lingu, als zum Kaiserlich Constantine den ganz unbeständigsten europäischen Einfluss.

IV. Tripoli.

Aus diesem Lande brachte die Kaiserliche nur 3 Arten mit und zwar: Der Curculionident *Miarus planbarum* Germ., der sich auch in Süd-Sizilien findet, sowie + *Chrysomela gypsophitae* Küst. var. *turidicollis* Küst. - *Ch. bicolor* F. var. *consularis* Er. (oben grünlich unist mit violetten Flecken) und var. *dolorosa* Reiche (ganz schwarz). Die Arten können ebenfalls in Algier <sup>und</sup> Süd-Sizilien vor.

V. Von F. elliptici in Tunis übergab Herrn

H. Kobelt eine Anzahl Käfer, die er dort gesammelt hat. So sind: *Epomis circumscriptus* Duft. 15. 5. 85 84. Tunisien bezähnt. - *Chlaenius velutinus* Dft. et var. *auricollis* Gene'. non Haman Den 9. 6. 83. - *Ch. variegatus* Geoffr. 8. 2. 83. - *Aphodius fimetarius* L. 1. 2. 83. - *Glaphyrus maurus* Latr. 11. 5. 83. - *Pachydema nigricans* Lap. 3. 1. 83. Hamam Den 9. 6. 83. (Siehe oben Kobelt'se Stenid - Stenid.)





- Anoxia scutellaris* Muls. Zwei Weibchen von Hamam den 9. 6. 83.  
 Sie vollkommen mit süditalianischen Weibchen unserer Familie  
 stimmen, und daß sie größer sind 25 mm. gegen 23. und  
 namentlich in den Weibchen breiter sind, 14 gegen 10 mm. - Die  
 Nordafrika seitlich nicht bekannt. Die Befestigung der Weibchen  
 ist unser genau und gleichmäßig, nur weniger dicht und füllt  
 aus Nordafrika seitlich nicht bekannt. ~~Der~~ Als Name  
 setze ich für diese Race vor: *Tunisia* Heyden.  
*Hoplopus atriplis* F. - *Malachius rufus* Oliv. 27. 4. 83. -  
*Psilothrix aureolum* Kiesw. 15. 4. 83. - *Ocnera Latreillei* Sol. 30. 1. 84. -  
*Lagria viridipennis* F. 20. 2. 84. -  
*Zonabris tenebrosa* Cast. Hamam den 25. 6. 84. - *Lagorina janthina*  
 Fairm. - *Purpuricenus Desfontainesi* F. von Gebel Ersas 25. 6. 84. -  
*Agapanthia irrorata* F. 9. 5. 83. et var. *granulosa* Chev. 11. 5. 83.  
*A. annularis* Muls. 23. 4. 83. - *Malacostoma lusitanicum* L. -  
 Hamam den 9. 6. 83. -  
*Carida algirica* Luc. - 19. 2. 83. -

*Melyris Amaliae* Heyden n. sp. - Tota nigro-coerulea, femoribus  
 antennarumque articulis 2 et 3 aurantiacis. el. granulata  
 F. ex Andalusia valde affinis sed multo minor. Capite thoraceque  
 ut in illo reticulato-punctatis, thorace transverso, antice  
 angustato, angulis omnibus rotundatis, anticis non productis  
 maxima latitudine ante angulos posticos, lateribus serratis.  
 Antennis nigris, articulis 2 et 3 sex aurantiacis exceptis,  
 4-10 acutissime triangulariter serratis, ultimo pycniformi.  
 Palpis nigris. Elytris ut in *M. granulata* sed sutura  
 costisque multo minus elevatis. Pedibus nigris, femoribus  
 aurantiacis, genibus obscurioribus. - Long. fere 4 mm. (granul.  
 4½-5½).

Exemplar unicum reperit prope El Kantara, provinciae  
 Constantine, Domina Amalia Kobelt, uxor Doctoris W.  
 Kobelt, in cuius honorem hanc speciem insignem, no-  
 minavi, signo comprobationis assiduitatis in colligendo  
 varia res naturalia, imprimis insectos. -



Nr. 11.

Insecten der  
Kirghizstanie

publ. in  
Horae Rossicae.

Oscar Rummel, Bodenheim.



Beitrag zur Insectenfauna der <sup>AP</sup> Ostlichen <sup>1</sup>  
Kirghisen-Steppe. Dr. <sup>1</sup>  
Mitgetheilt von Major z. D. von Heyden,  
unter Mitwirkung der Herren: Dr. Brauer,  
Brunner-von-Wattenwyl, Kohl, Konow, Dr. Mayr, Mik,  
Dr. Schmiedeknecht, de Selys Longchamps.

Durch meinen verehrteten Freund, A. G. von Seidlitz in  
Königsberg, erhielt ich eine Anzahl Insecten zuge-  
stellt, welche von dem bekannten Reisenden A. v.  
Schrenk in der östlichen Kirghisensteppe in der Dschun-  
garei, bis an den Balchasch See und an den Quellen  
des Tschui Flusses, in den Jahren 1840-43 gesam-  
melt waren. Schrenk war ~~er~~ von dem Botanischen  
Garten in St.-Petersburg abgesandt, um Pflanzen  
zu sammeln; er konnte also auf die Insecten  
nur nebenbei sein Augenmerk richten.  
Geller hat bereits 1860 die Coleopteren der Schrenk's-  
chen Ausbeute besprochen in seiner <sup>Arbeit</sup> in „Bull. Moscou“  
erschienenen Arbeit: „Coleopterorum species novae,  
a Dr. Schrenk in deserto kirgiso-songarico anno 1843  
detectae.“ Ueber gesammelte Lepidoptera konnte ich  
nichts in Erfahrung bringen. Aus den anderen  
Insecten Ordnungen liegt mir nur geringes  
Material vor; wokin die Hauptmasse gelaugte  
weiss ich nicht; -vielleicht wurde überhaupt  
nicht mehr gesammelt.  
Alles in meinen Händen befindliche Material  
legte ich Spezialisten vor, um nur sicher Ste-  
hende Namen zu erhalten; denn hierauf muss  
bei faunistischen Arbeiten, um zu keinen Zeug-  
schlüssen

!! N. S. Oppen !! !! Prok. !! !!

Важно!!!  
Pacutsky voi Spulne !!!

Морден !!!



2  
Abia fasciata!!!  
Tenthredopsis!!!  
Yperus!!!

- Schlüsse zu Kommen, die größte Sorgfalt  
verwendet werden. Es haben beobachtet:
- M. Schmiedeknecht = Bombus, Asiaticae, Vespidae  
und einige Tenthredinidae;
  - Pastor Konow = Tenthredinidae;
  - H. Mayr = Formicidae;
  - Kohl = Pompilus, Philanthus, Mutilla etc.;
  - Brunner-von-Wattenwyl = Orthoptera;
  - Baron Selys-Longchamps = Odonata;
  - H. Brauer = Myrmecol. und Tabanus;
  - Mik = Diptera.



A. Hymenoptera (x)

Tenthredinidae

1. Abia fasciata L. ♀
2. Rhogogastera viridis L. in Staryan. König von Konow sicher gestellt; sie haben eine weite Verbreitung durch ganz Europa.
3. Ein kleines Tenthredopsis-Männchen, aus der Gruppe der T. instabilis Klug, ist ohne Zweifel neue Species, von allen (wie Konow schreibt) bekannten Arten durch den hinter den Augen stark verengten Kopf verschieden.
4. Von den beiden anderen vorliegenden Tenthredopsis-Weibchen <sup>hält Konow</sup> ~~glaubt~~ das eine, nach Konow, für, durch Alter verblichene T. tessellata Klug, bei welcher die weisslichen Rückenflecke des Hinterleibes verschwunden sind, so dass nur ein schmaler schwarzer Rückensreif übrig geblieben ist.
5. Das andere für eine Farbenvarietät der A. lactiflua Klug, bei welcher auch die

Tenthredopsis  
-Weibchen hält  
Konow

Ms. Doppelreine  
in  
unb. Hyacinthos  
187

Notiz zur Seite 2.

(x) In diesem Verzeichnisse Nr 1-5 sind  
~~bestimmt~~ von Konow, Nr 6-13, 23-24, 30-33  
und 35-42 von Schmiedeknecht, Nr 14-22,  
29 und 34 von Kohl und Nr 25-28 von  
Mayr bestimmt.

Meißner

Wrocław !!!

2

3

Hinterbeine hell gefärbt sind. - Beide in Europa weit verbreitet. <sup>genannte Arten</sup> ~~3~~

Ichneumonidae → ungen!!!

- 6. Ichneumon gracilicornis Grav. ♀
- 7. Amblyteles inspector Grav. ♂
- 8. Cryptus recreator F. Tschek ♀. - Uebertrifft noch etwas an Grösse die deutschen Stücke.
- 9. Ophion repentinus Holmgr. ♀. Soust Schweden.
- 10. Paniscus testaceus Grav. ♀. - Alle in Südtirol.

A8,3

Seh.

Chalcididae

- 11. Smiera clavipes F. - ungen!!!
- Proctotrypidae - ungen!!!
- 12. Galesus cornutus Pang. ♂♀. - ungen!!!

Chrysididae

- 13. Omalus auratus Dahlb. (No 6-13. von Schmiedeknecht bestimmt.)

Mutillidae

- 14. Mutilla ephippium Pang. ♂. (Von Kohl bestimmt)

Scoliadae

- 15. Scolia 4. punctata F. ♂. (Von Kohl bestimmt.)
- 16. Sc. univasiata Cyrill. <sup>von Kohl</sup> Pompilidae: ungen!!!

17. Pompilus viaticus L. zwei Weibchen

18. P. fumipennis Dahlb. ♀. - Von Kohl bestimmt.

~~P. n. sp. ? Kohl schreibt: Auf die Befruchtung dieser unvollständigen Pompilus muß ich verzichten, da es viel zu schwierig ist endgültig zu entscheiden, ob er wirklich als n. sp. angesehen ist.~~

Sphingidae

- 20. Ammophila hirsuta Scop. ♀
- 21. Sphex maxillosus F. ♂

Philanthidae

- 22. Philanthus coronatus F. ♂. (No 20-22 von Kohl bestimmt.)

19. Di. quadripunctatus F. keine im Osten und Süden der paläarktischen Region weit verbreitete Art. Alle von Kohl bestimmt.

(x) No 6-13 von Schmiedeknecht bestimmt. (xx) Von Kohl bestimmt Nr 14-22



Schmid.	Kohl.	Konow	Mayr
6-13	14-22	1-5.	25-28
25-24	29		
30-33	34		
35-42			

3

4

Vespidae: ~~1879~~ ~~insects!!!~~ Seit A8,4 (4) (4)

- 23. Polistes gallica L. ♂ (~~Arbeiter~~)
- 24. Vespa rufa L. ♀ (~~Arbeiter~~) ~~hier~~ Beide von Schmiedeknecht bestimmt.

Formicidae: ~~insects!!!~~

- 25. Camponotus herculeanus F. ♀
  - 26. Formica rufibarbis F. ♂
  - 27. Lasius umbratus Nyl. ♂
  - 28. Myrmecocystus cursor Fonsc. ♀
- } Diese 4 Arten von Dr. Mayr bestimmt kommen auch in Europa vor, Myrmecocystus aber nur im Süden von Frankreich bis Ungarn.

~~insects!!!~~ Andrenidae:

- 29. Halictus sp. ? von Kohl bestimmt.
- 30. Andrena minuscula Kirby. ♀. Sonst von England bis Russland verbreitet. ~~von Schmiedeknecht bestimmt.~~

~~insects!!!~~ Apidae:

- 31. Megachile derasa Gerst. ♂
- 32. Nomada Roberjeotiana Panz. ♂
- 33. Melicta luctuosa Scop. ♀ Alle drei von Schmiedeknecht bestimmt.
- 34. Anthophora albigena Lep. ♀. Von Kohl bestimmt.
- 35. Bombus altaicus Eversm. ♀. Ein Exemplar
- 36. B. sibiricus F. 2 ♂.
- 37. B. fragrans Pall. 3 ♂.
- 38. B. terrestris L. var. lucorum L. 9 ♀.
- 39. B. pomorum Panz. var. mesomelas Gerst. 2 ♀
- 40. B. sylvarum L. 2 ♀. (Die Färbung stark ins Gelbliche.)
- 41. B. agrorum F. ♂ et ♀
- 42. Xylocopa violacea L. ♀. Alle Bombus Arten von Schmiedeknecht bestimmt.



24

24. *[Faint, illegible text]*  
 25. *[Faint, illegible text]*  
 26. *[Faint, illegible text]*  
 27. *[Faint, illegible text]*  
 28. *[Faint, illegible text]*  
 29. *[Faint, illegible text]*  
 30. *[Faint, illegible text]*  
 31. *[Faint, illegible text]*  
 32. *[Faint, illegible text]*  
 33. *[Faint, illegible text]*  
 34. *[Faint, illegible text]*  
 35. *[Faint, illegible text]*  
 36. *[Faint, illegible text]*  
 37. *[Faint, illegible text]*  
 38. *[Faint, illegible text]*  
 39. *[Faint, illegible text]*  
 40. *[Faint, illegible text]*  
 41. *[Faint, illegible text]*  
 42. *[Faint, illegible text]*  
 43. *[Faint, illegible text]*  
 44. *[Faint, illegible text]*  
 45. *[Faint, illegible text]*  
 46. *[Faint, illegible text]*  
 47. *[Faint, illegible text]*  
 48. *[Faint, illegible text]*  
 49. *[Faint, illegible text]*  
 50. *[Faint, illegible text]*

4

odea:

- 1. Mantis religiosa L.
- 2. Polivaria brachyptera Pall.
- 3. Empusa pennicornis Pall.

48,5

Se. 8.

Locustina:

4. Platycleis Eversmanni Kirtary. ~~In Allen von M.~~

Z. 13

~~Pränumer. von Wattenberg bestimmt, und ist~~  
 Ausnahme der sogar ~~frü~~ im vorigem Jahr-  
 hundert bei Frankfurt a. M. vorkommenden  
 M. <sup>alle Tiere</sup> religiosa, Bewohner der östlichen Steppen  
 Länder. C. Neuroptera. ~~—~~ *Scimus spina!!!*

Hemerobid.

*Scimus!!!*

1. Acanthaclisis occitanica Villers.

2. Myrmecaelurus major ~~Mac-Trachl.~~

3. M. punctulatus Stev. ~~In Allen von A.~~

Z. 13

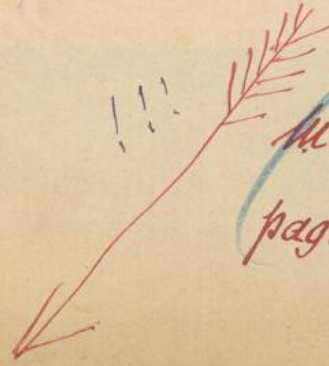
~~Pränumer. bestimmt~~  
 Die ers Acanthaclisis occitanica findet sich außerdem in  
 Ostpreussen, Ungarn und Süd-Frankreich.  
Myrm. major von Mac-Trachlau in Fedtschenko-  
 Reise (p. 4. und Tab. 1, fig. 2) beschrieben und  
 abgebildet seither nur aus Turnestan (Saraf-  
 schan, Kisil-kum, Syr-darja) bekannt.  
M. punctulatus ist eine ost-russische Art.

Odonata *Scimus!!!*

(Von Baron de Selys-Longchamps bestimmt)

Odonata ~~Pränumer.~~ Ueber dies Familie sandte  
 Baron de Selys-Longchamps folgendes ein,  
 das hier wörtlich wie angeführt wird:

Hier folgt  
 Manuscript Selys-Longchamps.  
 pag: 1, 6, 7, 8, 9, 10, 11.



32

5

5

5

27

A 8, 6

(14)  
(7)

2. Sympetrum sanguineum (Müll.).  
Un ♂.

Habite presque toute l'Europe, l'Asie mineure  
et l'Algérie.

Se.B.

3. Sympetrum armeniacum? Selys. Une ♀.  
une ♀.

Les types mâles, que j'ai décrits dans la  
"Révision des Diptères Paléarctiques" (Ann.  
Soc. Ent. Belgique, 1886), sans de Cartoum  
en Arménie. Je n'ai pas encore publié  
le signalement de la femelle type, de la même  
localité. Celle prise par Mr. Schrenk, qui  
me paraît se rapporter à cette espèce, elle a  
les ailes lavées de safrané le long de la  
cote jusqu'au nodus, ~~cette~~ <sup>ce</sup> contour s'efface  
avant d'atteindre le bord postérieur. Chez  
mon type <sup>au contraire</sup> le safrané de la base disparaît  
avant les triangles, et reparait en forme d'un  
petit nuage oblong sous le nodus.

Les deux sexes diffèrent de flavedum  
et de ses variétés par la bande noire de la base  
du front réduite à une petite raie courte, ~~ne~~  
dépassant guère le niveau des antennes,  
et surtout par les tibias entièrement

7

écrite sur les  
Odonates  
de la Steppe des Kirghiz

M. le Major Von Heyden (de Frankfurt a/M.)  
a bien voulu soumettre à mon examen une petite  
recette d'Odonates recueillis par Mr. A. von  
Schrenk pendant son voyage dans les Steppes  
des Kirghiz orientaux en 1840-43. Les insectes  
ont été offerts à Mr. Von Heyden par son ami  
Mr. von Seidlitz.

« La voici la liste que j'ai accompagnée  
de quelques considérations sur la distribution  
géographique des mêmes espèces dans les  
autres pays. »

LIBELLULIDÆ. — ungu!

1. Sympetrum<sup>(x)</sup> pedemontanum Stålioni (1)

(— Une ♀ ~~seulement~~ ♀)

→ Cette espèce habite différentes contrées  
de l'Europe moyenne et montagneuse et  
une grande partie de l'Asie septentrionale.

(\*) Le nom de Sympetrum, donné à ce genre par  
Newman en 1833, doit primer celui de  
Diptera Charpentier, publié en 1840 par Berlin.

4. Sympetrum flavolum (L.) (L.) <sup>487</sup> ~~3~~ ~~7~~

Habite presque toute l'Europe, l'Asie septentrionale et le Transcaucasie.

Se. 3.

5. Sympetrum vulgatum (L.) - Un ♂.

Se trouve dans l'Europe septentrionale et moyenne, l'Arménie, le Turkestan.

L'exemplaire des Kirghiz est plus grêle que les Européens, mais plus coloré que ceux du Turkestan, que j'ai signalés <sup>(l.c.)</sup> dans le pays de race decoloratum (loc. citato).

6. Libellula quadrimaculata L. - Un ♂.

Habite l'Europe, l'Asie mineure et septentrionale et le nord de l'Amérique.

7. Libellula brunnea, Fonscolombe - Un ♂ tiers-adulte.

Habite l'Europe, l'Asie mineure et le Turkestan.

8. AESCHNIDÆ. - *peu!!!*

8. Aeschna juncea (L.) - 2 ♀

2 ♀

Habite l'Europe, l'Asie septentrionale, le Transcaucasie, et se retrouve dans l'Amérique occidentale arctique.

8

9. Aeschna mixta, Latr. - Un ♂

~~une ♀~~

Habite l'Europe, l'Algérie et le Transcaucasus

AGRIONIDE. — ~~une ♀~~!!!

10. Calopteryx splendens, (Harris). - 2 ♂ et 1 ♀

~~une ♀ et une ♀~~

Des ~~mâles~~ <sup>mâles</sup> appartiennent à la race du midi de l'Europe (Xanthostigma, Charp.), mais chez l'un des mâles le bord externe des ailes supérieures est étroitement hyalin, ce qui indique un passage vers la race typique du nord et du centre de l'Europe, qui se retrouve en Asie mineure et en Sibirie.

11. Lestes sponsa, (Harris). - Une ♀

~~une ♀~~

Spèce commune en Europe et dans l'Asie septentrionale.

12. Lestes barbara (Fab.). - Une ♀

~~une ♀~~

Habite l'Europe, l'Algérie, l'Asie mineure et le Turkestan.

13. Lestes virens (Charp.). - Une ♀

~~une ♀~~

Habite l'Europe moyenne et orientale, l'Algérie, l'Asie mineure.

9

14. Sympyena fusca (Van der Linden). - Une ♀.  
~~une ♀.~~

+ Habite l'Europe, l'Algérie, l'Asie mineure  
et septentrionale.

Se. B.

15. Ischnura elegans (Van der Linden). - Un ♂.

+ Habite l'Europe, la Sibirie, le Caucase  
et le Turkestan.

16. Enallagma cyathigerum Charp. - 1 ♂ et 1 ♀.

+ Habite l'Europe, la Sibirie, le Caucase  
et le Turkestan.

~~An~~

Chez seize espèces d'Odontoptères, recueillies  
par M. Van Schreck dans les steppes  
du Kirghiz, il faut ajouter les suivantes  
signalées dans la même contrée par  
Mell. Hagen, Brauer ou par moi-même  
dans les Matériaux pour une faune  
néo-entomologique de l'Asie septentrionale  
(Ann. Soc. Ent. Belg., 1872) : 1)

1<sup>o</sup> Sympetrum scoticum (Dunbar)  
de l'Europe, de l'Asie septentrionale et  
de l'Amérique arctique ; 2) Anax

10

2. Anax formosus, (Vander Lind.), de l'Europe,  
de l'Afrique septentrionale et de l'Asie occidentale;

3. Aischna serrata, Hagen, connue par un  
mâle de Dschengal (Kirkhor), que je n'ai  
pas vu;

4. Aischna viridis, Eversmann, de l'Allemagne,  
de la Russie et de la Sibirie occidentale;

5. Aischna grandis, (L.), de l'Europe et  
de la Sibirie occidentale;

6. Erythromma najas Hagen, (Europe.)

Cela forme en total de ~~vingt~~ <sup>22</sup> deux  
22 espèces d'Odonates pour la contrée des  
Kirkhor; mais je suis persuadé que  
plusieurs autres espèces y seront encore  
découvertes.

Ainsi qu'on le remarquera dans  
cette note, ~~deux~~ <sup>2</sup> espèces seulement  
sont étrangères à l'Europe géographique  
tempérée: le Sympetrum armeniacum  
(Selys) de l'Arménie, et l'Aischna  
serrata Hagen; cette dernière étant  
jusqu'ici la seule <sup>particulière</sup> connue à la contrée  
des Kirkhor. »

Edm. de Selys Longchamps

Liège 25 mai 1887.

Der kurzen Diagnose zutreffend ist, ~~er~~ will das in dieser Beschreibung Fehlende ergänzen. Zuvor aber will ich noch darauf aufmerksam machen, dass in Linnaeus's Verzeichniß in Phlöt. Schwed. Insect. Svecica, XI, 1842, (l.c. pag. 644) Bibio fulvicollis irrtümlich als Bibio fulvicornis ~~anzählt~~ anzählt erscheint, dass B. fulvicollis  $\sigma$  nochmals in Phlöt. Svecica (XIX, 1846, pag. 79) kurz diagnostiziert ist, dass man aber nach dieser Diagnose geneigt sein könnte, die Art für die ~~ganz~~ braungelbe Varietät von Bibio clavipes  $\sigma$ . zu halten. Entscheidend für die Bestimmung der Art ist aber die weitere Beschreibung in XV. Bande (pag. 663), welche folgendermaßen lautet:

$\sigma$  &  $\sigma$ . Kopf braunschwarz; Mittelteil und Schildchen rostroth, ersterer mit drei zusammengelassenen Streifen, die mittelste bis zum Halbe vorgerückt. Hinterleib glänzend braunschwarz. Alle Hüften und Schenkel rostroth, an den Gelenken schwarz; Schienen und Füße braunschwarz; der äußere Dorn an den Vorderschienen rostroth, Schwingen  $\sigma$  schwarz; Flügel etwas gelblich mit braunen Adern und dunkelbraunem Randmal. - 3 Linien.

Diese Beschreibung wäre hinzuzufügen, dass der Thorax von derselben roten Färbung wie bei B. hostularius L. ist, dass sich dieselbe auch auf den Prothorax erstreckt, auf welchem die schwarzen Mittelstreife des Mesothorax kaum angedeutet erscheint. Die Behaarung des Thorax besteht aus schütterem anliegenden, auf Warzenpunktschen stehenden, fahlen Härchen. Die ~~großen~~ großen Dorne der Vorderschienen von ungleicher Länge, auch der innere derselben rotbraun, nur wohl dunkler als der äußere. Vorderchen sehr dick, an den Seiten mit einer Rinne, Hinterschankel keulenförmig, gleichfalls gefürcht; Hintertarsen schlank, der Metatarsus fast so lang als die ~~folgenden~~ folgenden Glieder zusammen genommen. Die Behaarung der Beine überall gering. ~~Spore der Hint. End~~ Dorne der Hinterschienen dunkel rotbraun. Flügeladern alle stark, namentlich der fünfter Hinterschienen Längsader, die hinteren Adern bleicher braun als die vorderen. Das Basalstück der dritten Längsader kürzer als die kleine Quersader. Das Randmal elliptisch, schwarzbraun und daher recht deutlich. Taster und Fühler schwarz; Kopf dunkler als der Hinterleib; man kann ihn schwarz nennen. Länge des Körpers 6 mm, der Flügel  $\frac{5}{8}$  mm.

Die Charakteristika des noch nicht beschriebenen Maännchens ist folgende:  $\sigma$ . Von derselben Größe ~~wie das~~ wie das Weibchen, nur schwächer. Schwarz, glänzend und zottig behaart, die Behaarung schwarz, ~~etwas~~ etwas in gewisser Richtung bräunlich erscheinend. Die Naht zwischen Prothorax und Mesothorax gelbbraun. Vorderer ~~Metatarsus~~ Metatarsus und Beine schwarz, die Schienen sowie ~~auch~~ auch die ~~Metatarsen~~ Metatarsen insbesondere an den Hintertarsen, ~~dunkel~~ pechbraun. (Vorderschenkel dick, aber nicht so stark wie beim Weibchen, gefürcht und namentlich an der Unterseite zottig behaart; Vorderschienen kürzer

Fortsetzung hier

Notopleron sparsum etc. 4. Juny (2) - ca. an. emp. 14 Oct !!!

19. in allen Weib.



Früher als die Länge ist.

als die Vorderchenkel, unterseits zottig behaart, die beiden Endfäden rotbraun, der innere schwächer und wie beim Weibchen nur halb so lang als der äußere, Mittelschenkel zingsum zottig und zwar ziemlich dicht behaart. Hinterschenkel etwas länger als beim Weibchen, an der Basis ~~von~~ dünner, so dass sie noch mehr keulenförmig erscheinen als beim Weibchen, oben und unten mit schütterem, längeren abstehenden Haaren, an den Seiten tief gefurcht; Hintersehnen breiter und etwas länger als beim Weibchen, gleichfalls keulenförmig, während sie beim Weibchen nur gegen die Spitze etwas erweitert sind; ihre Behaarung kurz; ein Enddorn etwas auffallend, der Endinkel rotbraun; die Hinter-tarsen etwas kürzer als beim Weibchen, nicht verdickt, der Mittelfinger länger als das zweite Glied. Schwinger schwarz. Flügel in gewisser Richtung recht auffallend milchweisslich, die vordere Ader und des elliptische Randmal schwarzzäunlich aber heller als beim Weibchen. Die hinteren Adern stark, aber vollständig farblos. Das Basaltstück der vorderen Längsader und die kleine Querader von gleicher Länge.

Anmerkung. Das ♂ wird nur mit Tribio japon von Tribio leucopterus Mez. zu vergleichen sein, von welchem es sich durch die relative Länge der beiden Fäden an den Vordersehnen unterscheidet. Das Weibchen von B. fabricolis ist in Folge des roten Thorax und wegen der ebenso gefärbten Hüften und Schenkel wohl nicht leicht mit einer andern paläarktischen Art zu verwechseln.

Goniomyia Schrenkii n. sp.

Konst. in Off. 1874

Termina  
Z. 107  
C. 107

Thoracis dorso pallide brünneo-cinerascente, vittis ~~duabus~~ brünneis, plennis cinereo-albescentibus, vitta longitudinali obscura nisi in collaris vix conspicua; abdomine flavescente, ovipositorum pallide ferrugineo, immaculato; alis pallide flavescens-cinerascentibus, venis flavescens-tribus, stigmate brünneo, radicibus venarum longitudinalium secundae et tertiae, tamquam apicibus fuscae illius venae et venis transversalibus fusco-limbatis; cellula submarginali prima petiolo paullo breviora; cellula discoidali nulla, cellula basali posteriore quam anteriore antea breviora. Long. corp. 5 1/2 mm, long. alar. 7 mm.

Patria: Kirghisia (Hanc in collect. Mik.)

Kopf, Thorax und Schildchen blass bräunlichgrün, Stirn an den Seiten sehr schmal weisslichgrün. Fäster und Fühler schwarzbraun, erstes Glied der letzteren etwas heller. Thoraxrücken mit zwei schmalen, dunkler-bräunen, bis vorn reichen. Von Längsstriemen, daneben noch die Spur je einer breiteren, vorn abgehenden Strieme. Prothorax an den Seiten weisslichgrün mit einer dunkelbräunen Längsstrieme. Seiten des Mesothorax graulichweiss mit einem Striche ins gelbliche; in der Verlängerung der bräunen Strieme des Prothorax zeigt sich eine blassbräune Strieme, welche bis zur Flügelwurzel verläuft. Zwischen den Vorder- und Mittelhüften sind die Brustseiten von derselben bräungrünen Farbe wie der Thoraxrücken. Hinterhüften graubraun, an den Seiten weisslichgrün. Hüften graulichweiss; Schenkelringe blassgelb, die übrigen Theile der Beine blass rotgelb; vor der Schenkelspitze ein dunkelbräuner, nicht scharf begrenzter Ring; die Schienenspitzen in schmaler dunkler Schwingung schwarzbraun, auch die letzten Tarsenglieder sind schwarzbraun. Hinterleib





spat.  
falt.

Wiederholt <sup>späteren</sup> hat Prof. Jos. Mikl (in Wien) folgende <sup>mitgeteilt</sup>

12

- 1. Anopheles maculipennis Meig. - 2 ♀  
zwei Weibchen.
- 2. Chironomus plumosus Lin. - 1 ♂  
ein Männchen.
- 3. Simulium ornatum Meig. - 2 ♀  
zwei Weibchen.
- 4. Bibio fulvicollis Zimmerthal (Bull. Mus. Moscon, XV. 1842, pag. 633). - 1 ♂  
ein Männchen, drei Weibchen, und 3 ♀

Dampfer II

Zimmerthal hat anac. nur das Weibchen beschrieben und zwar nach Exemplaren aus Rußland. Im k.k. Naturhistor. Museum zu Wien sah ich ein Pärchen mit der Etizettel: „n. sp. Rußland“ welches mit den mir vorliegenden Kirgis'schen Stücken in beiden Geschlechtern vollständig übereinstimmt.

Die Art gehört in jene Gruppe der Gattung Bibio, bei welcher das Basaltstück der in der Nähe der Flügelmitte abzugeben, den dritten Längsader (Cubitalader) kürzer oder höchstens ebenso lang als die mit ihm einen spitzen Winkel bildende kleine Quersader ist. Das Weibchen erinnert an jenes in Folge seiner Färbung an jenes von Bibio hortulanus L., ist aber kleiner und unterscheidet sich außer durch das längere Basaltstück der dritten Längsader sofort durch die drei schwarzen Streifen am Thoraxrücken. Das Männchen gleicht seinem

Thoraxfärbung

kleineren Stamm jenem von Bibio marci L., von dem es sich ebenfalls durch geringere Größe, durch ganz weißliche Flügel und durch das Geäder unterscheidet. Noch ähnlicher ist es dem Bibio leucopterus Meig. während aber dieser Art die beiden Sporen der Vorderflügel fast gleichlang hat, ist die innere Spore von Bibio fulvicollis nur halb so lang als der äußere.

Der Vergleich

Zimmerthal hat nur das Weibchen gekannt; ich zweifle nicht, den die mir vorliegenden beiden Geschlechter zur selben Art gehören, obwohl sie sich so wenig gleichen. In dieser Ansicht werde ich durch die erwähnten Pärchen im Museum zu Wien unterstützt, sowie durch den Umstand, dass ähnliche Unterschiede, die sich hauptsächlich auf die Färbung beziehen, die beiden Geschlechter mancher Bibio-Arten ähnliche Unterschiede, die sich insbesondere auf die Färbung beziehen, wie Bibio fulvicollis zeigen.

Locan sp. 13!!!

Ich will zunächst hier die Beschreibung des Weibchens nach Zimmerthal (l.c. pag. 633) reproducieren, da sie mit Ausnahme Bull. Moscon XV. 1842

15.  
Se. II.  
48, 10

Hinterleib blaugelb, auf der Mitte der Oberseite etwas verdunkelt, am Bauche die Einschnitte weißlichgelb. Legeröhre einfarbig roth, gelb.

Schwinger bleichgelb, der Knopf an der Spitze schwarzbraun. Flügel gelblichgrün brünnelt, mit einem recht auffallenden bräunlichen Ton. Adern gelbbraun, die Wärgeln der zweiten und dritten Längsader, alle Quäradern, die vordere Zinke der zweiten Längsader und das Ende der hinteren Zinke derselben ricker und deutlich schwarzbraun umschattet; überdies ist das ~~1te~~ längliche Randmal etwas heller braun als diese Schatten und ein schwacher bräunlicher Schatten. Fleck zieht sich längs der Costa von der Mündung der dritten Längsader bis zur Mündung der zweiten Längsader oder hin. Die Hilfsader mündet ziemlich weit jenseits der steilen Wärgel der zweiten Längsader, an welcher auch die übrigens gegen der sehr nahe an der ersten Längsader verlaufenden Radialader schwer wahrzunehmende Subcostalquäradern liegt. Der vordere Jabelast der zweiten Längsader steil aber nicht senkrecht gegen die Costa gestellt. Er trifft dieselbe dort, wo die erste Längsader mündet; der hintere Ast der zweiten Längsader vor seinem Ende plötzlich fast rechtwinkelig zur Costa abgelenkt. Die zwischen diesen Astern liegende erste Submarginalzelle etwas kürzer als ihr Stiel, ~~ist~~ <sup>ist</sup> der zweite Abschnitt der zweiten Längsader. Randmal länglich, fast so groß als die vordere Submarginalzelle. Die dritte Längsader gegen ihr Ende zu mit dem vorderen Ast der vierten Längsader parallel verlaufend. Diagonalzelle nicht geschlossen, indem sie mit der dritten Hinterrandzelle in eine Zelle verschmolzen ist. Das Wärgelstück der dritten Längsader, die kleine Quäradern und das Wärgelstück des vorderen Astes der vierten Längsader eine deutlich zweimal gebrochene Linie bildend. Hintere Basalzelle bedeutend kürzer als die vordere, indem die hintere Quäradern der diesseits der Wärgel der dritten Längsader liegt. Letzte Längsader sich gegen ihr Ende zu ziemlich stark gegen den Flügelhinterrand krümmend.

Emmeline

Abweichung. Es lag mir von dieser Art ein Weibchen vor. Sie gehört zu jener Gruppe der Gattung Goniomyia, deren Arten sich besonders durch das eigenenthümliche Geäder auszeichnen. Loew hat die Gruppe ganz gut (in der Beschreib. Europ. Dipt., III, 1873, pag. 57, Anmerk. 2.) charakteristisch. Habituell zeichnen sich die Arten durch ihre mehr oder minder deutlich gefleckten Flügel langen, schmalen Flügeln und durch die Zeichnung des Thoraxrückens aus. Alle sehen sich sehr ähnlich. Aus diesem Grunde fand ich mich auch bewogen, obige Art <sup>als</sup> ~~als~~ zu beschreiben trotz der großen Ähnlichkeit, welche man zwischen ihr und Goniomyia connexa Loew. (l.c., pag. 55) herauszufinden vermag, wenn man die Beschreibungen der beiden Arten vergleicht. Wie ich glaube, unterscheidet sich Goniomyia von Gon. connexa Loew. durch die Lage des Wärgelstückes der dritten Längsader, der kleinen Quäradern und des Basaltheiles des Vorderastes der vierten Längsader, welche ~~hiertheile~~ <sup>hiertheile</sup> bei der ersten Art eine deutlich gebrochene Linie bilden, die durchaus keine schräge Richtung hat, während sie sich bei Gon. connexa als eine wenig ge-

brochene, schräge Linie darstellen. Dazu kommt noch die verschiedene Färbung beider Arten: von connexa sagt Loew, dass bei den ausgefärbtesten Stücken nur die Wüangel der dritten Längsader, die kleine Querader und das die Basis der Diagonalzelle bildende Aderstück die Spur einer nebelgrauen Färbung zeigen, während bei Jon. Schrenkii diese Färbung deutlich und schwarz-bräunlich ist, sich überdies auch an der Wüangel der zweiten Längsader und am Ende der Fabelzinken derselben ebenso deutlich zeigt. Die braune Thoraxzeichnung ist bei Jon. Schrenkii heller als bei Jon. connexa. Schließlich ist noch die verschiedene Provenienz zu berücksichtigen: Loew erhielt Jon. connexa aus der Schweiz und vom Wiener Schneeberge. Von palaearktischen Arten gehören noch zu dieser Gruppe: Jon. dimpsia sexguttata Dale (synon: J. pilichripennis Lw.) und Jon. juncunda Lw. Erstere zeichnet sich durch die eigenthümliche Flügelzeichnung aus; Dale & sagt von ihr: „alio obscure hyalinis albo fuscogulae variegatis, guttis 3 marginalibus albis ante apicem“. Jon. juncunda besitzt, in Folge einer Querader zwischen der zweiten und dritten Längsader, drei Submarginalzellen.

Stygeropsis Diana Meig.

Zur Weibchen. Die Gattung Stygeropsis Lw. (Prionocera Lw. d.) zeichnet sich durch die kahle, d. h. nicht mit Wimperborsten besetzte Fühlergeißel vor der Gattung Tipula aus. Überdies sind die männlichen äußeren Genitalien von übereinstimmendem Bau. Den Typus derselben bildet Schummel in seiner bekannten Monographie (der Gatt. Tipula (1833)) [Taf. I. Fig. 12, 13] ganz gut ab. Ich bemerke, dass bei Stygeropsis Diana die äusseren blattartigen Anhänge des neunten Bauchsegmentes (ter. def. lamina terminalis inferior) an Breite etwas variieren und dass sie an ihrem oberen Rande einen weisslichen Schimmer zeigen, welchen eine äusserst kurze, seidenartige Pubescenz hervorruft. Ausser dem angegebenen Merkmale der Fühler sind diese bei

Stygeropsis auch noch insofern charakteristisch, als die letzte Seite etwas zusammengedrückt Geisselglieder beim Männchen sehr deutlich, minder stark beim Weibchen, von der Seite zusammen gedrückt und unterseits gegen die Spitze zu in einen dreieckigen Fortsatz ausgezogen sind, so dass dadurch die Geissel ein sägeartiges Aussehen erhält. Die Fühler sind 13-gliedrig, das letzte Glied hat beim Männchen die Gestalt eines Griffelglieds, das viel dünner als das vorletzte Glied ist; das Basalglied ist mit abstehenden, weichen Haaren allseitig besetzt.

Feinstacheln

Die zwei Arten, welche ich kenne, nämlich Stygeropsis Diana Meig. und serricornis Zell., zeichnen sich noch dadurch aus, dass sie auf der Stirn über der Fühlerbasis zwei längliche, nach vorn convergirende und zwischen die Anheftungsstellen der Fühler reichende Grübchen besitzen, welche einen samtlichen Grund zeigen. Bei Styg. serricornis findet sich in jedem dieser Längsgrübchen je ein kleines rötlich-bräunliches Wänzchen, das einem Pünktchen nicht unähnlich ist.

17

A8, 11 (17) 5

Wallengren zieht (in "Entomol. Tidskrift" von Spängherg, 1882, pag. 17) zur Gattung Prionocera (i. e. Stygeropsis) folgende europäische Arten: Tipula Diana Meig., T. serricornis Zett., T. subserricornis Zett. und T. salicetorum Liebke.

(Hinzuzufügen sind noch Prionocera pubescens Lw. ("Stett. Entom. Zeits.", 1844), welche Schiner (ob mit Recht?) für Tipula Diana Meig. erklärt; ferner die nordamerikanische Arten Stygeropsis borealis Lw., dimidiata Lw. und fuscipennis Lw. (alle drei in den "Centurien" beschrieben).)

Was Tipula salicetorum Liebke ("Nyt Magazin for Naturvid." 1870, pag. 64, und "Erinnerat. Insect. Norvegien", IV, 1877, pag. 235, Nr 40) betrifft, lassen sich Zweifel erheben, ob sie zur Gattung Stygeropsis gehöre. Liebke selbst sagt von ihr: "antennis pilosis". Bezieht sich dieser Ausdruck auf die gewöhnliche wirtelförmige Behaarung, wie sie bei Tipula gewöhnlich auftritt an der Fühlergeißel gewöhnlich, so hat man es sicher mit keiner Stygeropsis zu thun. Tipula salicetorum wäre nur dann eine Stygeropsis, wenn sich bei der Antenne "antennis pilosis" nur auf das Basalglied der Fühler bezöge oder wenn darunter nicht Wirtelhaare, sondern eine allseitige Pubescenz der Fühlergeißel verstanden werden könnte. Es würde aber dann Stygerop. Tip. salicetorum von den übrigen Stygeropsis-Arten insofern eine Ausnahme machen, als diese eine völlig kahle Fühlergeißel haben, abgesehen von dem letzten Gliede, welches an der Spitze ein Paar kleine, steife Härchen trägt.

Ich möchte noch erwähnen, dass laut einer brieflichen Mittheilung, die mir durch Herrn Dr. Bergroth zugekommen ist, Tipula subserricornis Zett. mit Tipula serricornis Zett. zusammenfällt; ferner, dass ich den eingebürgerten Namen Stygeropsis (Tipula) Diana Meig. statt der allerdings ohne triftigen Grund von Meigen verworfenen Benennung Tipula turcica Fabr. beibehalten für wünschenswerth erachte; endlich, dass sich ein Pärchen von Stygeropsis Diana Meig. vom Ammiral in dem R.-K. Naturhistor. Museum zu Wien befindet.

Tipula mediovittata n. sp.

Weibchen.  
Entom.

Capite thoraceque schistaceis, subcaesis, hoc obsoletissime trivittato, vitta media per totam longitudinem stria fusca conspicienda sat lata divisa; antennis nigricantibus, excepto articulo secundo obscure ferrugineo; palpis cum rostro nigricantibus. Abdomine griseo, vitta laterali alba; ovipositore fusco-nitido, lamellis superis obscure ferrugineis, validis, ensiformibus, subtus serrulatis, post mortem valde divaricatis;

18

Comp. 20. 18. 16

ovipositorum brevioribus. Pedibus validis, coxis schistaceis, trochanteribus cum femorum basi pallide ferrugineis, femoribus ad apicem nigricantibus. Halteresum pedicello ferrugineo, clava fusca. Alis marmoratis, pictura ut in Tipula excisa Schum., sed obsolitoiore; ita venae secundae longitudinalis perfecta, long. corp. 22 mm, long. alar. 16 mm.

Cisru  
Zug  
Mordant

Patria: Kirghisia orient. (nunc in collect. Mik.)

Kopf und Thorax hell schiefergrau, letzterer gegen das Schildchen zu mit hellerem Schimmer. Fühler kaum doppelt so lang als der Kopf, schwärzlich, das zweite Glied dunkelrotbraun, die Glieder von gewöhnlicher Bildung. Taster schwaartzuglich. Schnauze dunkel, nur unten gegen die Spitze zu rostrotlich. Stirn mit schmaler brauner Längsstrieme.)

Thoraxrücken mit äußerst schwachen Spuren von drei breiten, dunkler gesäumten Längsstriemen, deren mittlere durch eine ziemlich breite, vorn nicht ver schmälerte und bis zum Prothorax reichende schwarzbraune Strieme geteilt wird; diese Theilungsstrieme, welche den Thorax einstreimig erscheinen lässt, erlischt schon vor der Quernacht. Die Thoraxzeichnung ist mit Ausnahme dieser letzten Strieme so verblasst, dass man den Thoraxrücken einstreimig nennen kann. \*) Der gewöhnliche häutige Theil an den Seiten des Mesothorax zwischen den Prothoracalstigma und der Flügelwurzel blass rotbraunlich. Der Wulst vor den Schwingern mit weisslichem Schimmer.)

Beine stark und verhältnissmässig kurz, namentlich die Schenkel gegen die Spitze fast keulig verdickt. Hüften hell schiefergrau; Trochanteren und die Schenkel bis gegen die Mitte rostgelb, der übrige Theil der Schenkel schwarzbraun; Schienen und Tarsen dunkel rotbraun, gegen das Ende zu schwarzbraun werdend.)

Hinterleib aschgrau, etwas ins Gelbgrüne gehend am Rücken mehr braungrau, der zweite bis ~~sechste~~ 7te Ring an den Seiten weisslich gerandet, so dass eine weissliche Strieme längs den Seiten dieser Ringe entsteht. über dieser Strieme auf jedem Ringe ein dunkelbrauner Längsfleck, welcher von rückwärts zu gesehen deutlicher zum Vorschein gelangt. Das obere Basalstück der Legenröhre (d. i. das neunte Rückensegment) kastanienbraun, glänzend, röhrenförmig, über das untere kürzere, rostbraune, an den Seiten mit einem schwärzlichen Punkte versehen, untere Basalstücke (d. i. das neunte Bauchsegment) hinausragend. Die oberen Lamellen der ~~Legenröhre~~ (Klappen)

\*) über die Thoraxzeichnung werde ich mich noch unten in der Beschreibung näher aussprechen.

der Legeröhre rostbraun, glänzend, stark und breit, schwertförmig an mit der Spitze etwas aufgebogen, auf der unteren Kante vor der Spitze gesägt, längs der ganzen Unterseite durchgelbliche Härchen gewimpert. Diese Lamellen sind an dem getrockneten, mir vorliegenden Exemplare stark gespreizt und sind kürzer als das röhrenförmige Basalstück der Legeröhre. Die unteren Klappen derselben sind nicht entwickelt.

Schwinger rostbraun, der Knopf schwarzbraun. Flügel gewölkt (marmorirt), mit denselben Zeichnungen wie bei *Tipula excisa* Schün., nur stärker verblasst. Die Adern an der Flügelbasis gelbbraun, sonst dunkelbraun, namentlich dort, wo über sie die dunkleren Zeichnungen gehen. Von diesen fällt ein Fleckchen an der Wurzel der zweiten Längsader ~~ab~~ und ein nicht scharf begrenztes Querband auf, welche letzteres von der Mündung der ersten Längsader bis zur Discoidalzelle herabzieht. Die hellsten Stellen erscheinen, ~~da wenn man~~ <sup>den</sup> Flügel gegen einen schwarzen Hintergrund besieht, milchweiss. Sie sind folgende: eine längliche Makel zwischen den beiden vorgenannten braunen Flecken; eine schmale Querbände, welche an der Costa zwischen den Mündungen der ersten Längsader und des vorderen Fabelastes der zweiten Längsader beginnt und über die Discoidal- und vierte Hinterrandszelle bis in die fünfte Hinterrandszelle sich erstreckt; ferner ein oblonger Fleck in der hinteren Basalzelle und zwar im dritten Viertel derselben (von der Wurzel an gezählt): er erstreckt sich von der vierten bis zur fünften Längsader und ist so lang als die dunkle Stelle in der Spitze der hinteren Basalzelle; ferner ein Längsrisch in der schmalen Basal-Analazelle, welcher nahe der Wurzel dieser Zelle beginnt und sich bis zu dem ~~vor~~ <sup>hinter</sup> erwähnten oblongen Fleck in der hinteren Basalzelle erstreckt, vor seiner Mitte aber durch ein braunes Fleckchen unterbrochen wird; endlich ein Wisch nahe der Wurzel in der Axillarzelle nahe ihrer Wurzel. Hellere Stellen finden sich überdies in der ersten, zweiten und dritten Hinterrandszelle und breiten sich daselbst bis zum Flügelrande aus; auch der Flügelkappen zeigt in grosserer Ausdehnung einen glashellen Kern. Der vordere Ast der zweiten Längsader ist vollständig, die zweite Hinterrandszelle recht kurzgestielt.

Anmerkung. Ich habe die Art leider nur nach einem Weibchen beschreiben können. Sie gehört, in Folge der schwertförmigen oberen Klappen der Legeröhre und der unentwickelten unteren Klappen derselben, offenbar in jene Gruppe der marmorirtflügeligen *Tipula*-Arten, zu welcher die europäischen Arten ~~Tipula~~ *excisa* Schün.,

*scripta* Meig. und *nubeculosa* Meig. gebracht werden müssen. Alle diese Arten haben auch eine ähnliche Zeichnung des Thoraxrückens: sie besteht aus vier breiten, braun gesäumten Striemen, die freilich bei jüngeren Exemplaren vom Grünsgrün weniger deutlich abgehoben

Dreit

erscheinen, wie sie ja bei den mir vorliegenden Stücke den oben beschriebenen Art fast völlig oblietter sind. Die innern Säme der beiden Mittelströmen sind bei den genannten Arten bald mehr bald weniger genähert, dass sie fast in eine einzige dickere Linie zusammen fließen (wie bei *Tip. excisa*) oder dass sie sich doch an einzelnen Stellen berühren. Im ersten Falle erscheint der Thoraxrücken dreistriemig und die Mittelströme durch eine braune Längsstrieme getheilt, dieser Fall ist auch bei *Tip. mediovitata* vorhanden, obgleich die Spuren der eigentlichen Strömen mir bei genauer Betrachtung wahrgenommen werden können. Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese Strömen bei anderen Exemplaren ~~von~~ dieser Species auch ganz deutlich vor kommen; immer aber ist zu beachten, dass die bei den innern Sämenlinien der Mittelströmen mit der ganzen Länge nach ineinander fließen und eine überall gleichbreite braune Mittelstriem bilden. Die Art hat viele Ähnlichkeit mit *Tip. excisa* Schm.; doch zeigt die Fühlerfärbung (bei der letztern sind die beiden Basalglieder gelb), die gleichbreite Mittelstrieme (bei *Tip. excisa* ist sie vorn verschmälert), das graue Colorit des Hinterleibes und die relative Länge der Klappen der Legeröhre, gegenüber dem obern Basalstücke derselben, hinlängliche Unterschiede, um die Art von *Tip. excisa* zu unterscheiden. Die Entdeckung des Männchens wird zeigen, ob meine Interpretirung der Art eine richtige ist.

*Tipula leucoprocta* n. sp.

Dumortier

Männchen

antenn.

Pallide ferruginea, thorace vix cinerascente, quadrilatero, striis fusco-limbatis, intermediis approximatis nec contiguis. Antennis 13-articulatis, pallide ferrugineis, articulis 4<sup>to</sup>-12<sup>mo</sup> basi nodulosis, infra subexcisis, ad nodos nigris, verticillatione pilosis. Abdomine fulvo, versus apicem infuscato, striis 3<sup>is</sup> ~~antenn.~~ longitudinalibus fuscis, lateraliter albedo-fasciato, incisuris pallidis; ano paullo incrassato, nitido, ex albedo lutescente, pilis longioribus destituto; lamellis exterioribus albidoluteis, cochleari ellipticis, cochleariformibus, nigricanti-pilosis; lamina terminali sinuata (i. e. segmentum dorsale nomin) concava, ferruginea, nitida, biloba, lobis bipinnatis, spinis nigricantibus. Pedibus pallide ferrugineis, apice femorum, tibiaram tarsorumque anguste fusconigris. Alis brunnescentibus, maculis aliquibus definitis, albis pictis. Long. corp. 19 mm, <sup>ant.</sup> pal. 19 mm, latit. alar. 5<sup>2</sup>/<sub>2</sub> mm.

Patria: Kirghisia orient. (nunc in collect. Wien).

Kopfgelbbraun, & Stirn weisslichgrün bestäubt, mit einer sehr feinen, linienförmigen dunklen Mittelstrieme, welche sich ganz vorn etwas erweitert. Schnauze und Taster rostbraun, die Spitze der letztern etwas verdunkelt. Fühler etwas länger als der Thorax, deutlich <sup>13</sup>artig, die ~~ersten~~ Glieder rostgelb, die übrigen (mit Ausnahme des letzten) an der Basis ziemlich stark knotig verdickt und unten ein wenig eingeschnitten, rostgelb, an den Knoten schwarz, letztes Glied griffelförmig, schwarzlich. Das dritte Glied ist kaum etwas länger als das vierte und trägt zerstreute schwarze Haare, das

x) ~~appendices superae~~ Nach ~~Loew~~





den dasselbe liegenden Zellen, so dass sie bis zur Coste hin eine unterbrochene, wasserige Querbinde vor stellen. Der vordere Jabelast der zweiten Längsader ist vollständig, die der Stiel der zweiten Hinterrandzelle ist kürzer.

A 8 14

Mir lag nur ein Männchen dieser angegebenen Art vor. Sie zeigt eine grosse Verwandtschaft zu Tipula excisa Schm., rubripes Schm., nubeculosa Meig. und scripta Meig., und ich glaube, dass das Weibchen dieselbe Bildung der Legeröhre, die sich durch die zwei oberen schwertförmigen Klappen auszeichnet, aufweisen wird, wie die genannten Arten Tip. leucoprocta unterscheidet sich von Tip. excisa (der sie durch die Fühlerbildung nahe kommt), durch anterem, durch die Föderung der Fühlerglieder, durch die minder tief aus geschrittenen Unterrand desselben, durch die Zeichnung des Thoraxrückens, durch die intensive und gleichmässige Bräunung der Flügel und, insbesondere, durch die fast beinweisse Föderung und durch die Bildung des Ventralsegmentes. Durch die, wenn auch nur mässige Anschwellung dieses Segmentes, unterscheidet sich unter Männchen von allen den vorgenannten Arten.

Chrysops parallelogramm mit Zell. - 29.

zwei Weibchen.  
Ich bemerke hier, dass Chrysops bipunctatus Motschulsky (Anl. des Naturalisten de Kasan, XXXII, 1859, pag. 503 505), welche Motschulsky vom Amur beschrieben hat, mit obiger Art zusammenfällt.

Schliesslich muss ich noch erwähnen, dass die neuen Arten, welche ich oben beschrieben habe, dank der Freundlichkeit des Majors Herrn Dr. Lucas von Heyden in meiner Sammlung zu befinden.



23.

H. Dr. Lucas v. Heyden.

Bockenheim bei  
Frankfurt a. Main.

S.P.B., Sömären-Ministerium.  
Russ. Ent. Gesellschaft.

Paginatio hier  
nur für Schrenk.

Pro auctore.

A 8,15

Se.B.

# BEITRAG ZUR INSECTENFAUNA

DER

## ÖSTLICHEN KIRGHISEN-STEPPE.

Mitgetheilt

von

Major z. D. Dr. von Heyden.

unter Mitwirkung

der Herren: Brauer, Brunner-von-Wattenwyl, Kohl, Konow, Mayr, Mik,  
Schmiedeknecht und de Selyx Longchamps.

Durch meinen verehrten Freund, Dr. G. von Seidlitz in Königsberg, erhielt ich eine Anzahl Insecten, welche von dem bekannten Reisenden A. v. Schrenk in der östlichen Kirghisensteppe in der Dshungarei, bis an den Balchasch-See und an den Quellen des Tschui-Flusses, in den Jahren 1840—1843 gesammelt waren. Schrenk war von dem botanischen Garten in St.-Petersburg abgesandt, um Pflanzen zu sammeln; er konnte also auf die Insecten nur nebenbei sein Augenmerk richten.

Gebler hat bereits 1860 die Coleopteren der Schrenk'schen Ausbeute besprochen in seiner, in «Bull. Moscou» erschienenen Arbeit: «Coleopterorum species novae, a Dr. Schrenk in deserto kirgiso-songarico anno 1843 detectae». Ueber gesammelte Lepidoptera konnte ich nichts in Erfahrung bringen. Aus den anderen Insecten-Ordnungen liegt mir nur geringes Material vor; wohin die Hauptmasse gelangte, weis ich nicht, — vielleicht wurde überhaupt nichts mehr gesammelt.



Alles in meinen Händen befindliche Material legte ich den Herrn Spezialisten vor, um nur sicher stehende Namen zu erhalten; denn hierauf muss bei faunistischen Arbeiten, um zu keinen Trugschlüssen zu kommen, die grösste Sorgfalt verwendet werden. Es haben rividirt: Dr. Schmiedeknecht — *Bombus*, *Apiariae*, *Vespidae* und einige *Ichneumonidae*; Pastor Konow — *Tenthredinidae*; Dr. Mayr — *Formicidae*; Kohl — *Pompilus*, *Philanthus*, *Mutilla* etc.; Brunner von Wattenwyl — *Orthoptera*; de Baron Selys-Longchamps — *Odonatä*; Dr. Brauer — *Myrmeleon* und *Tabanus*; Prof. Jos. Mik — *Diptera*.

### A. Hymenoptera \*).

#### Tenthredinidae.

1. *Abia fasciata* L. ♀.
2. *Rhogogastera viridis* L. Ein Pärchen. Beide von Konow sicher gestellt; sie haben eine weite Verbreitung durch ganz Europa.
3. Ein kleines *Tenthredopsis*-Männchen, aus der Gruppe der *T. instabilis* Klug, ist ohne Zweifel neue Species, von allen (wie Konow schreibt) bekannten Arten durch den hinter den Augen stark verengten Kopf verschieden.
4. Von den beiden anderen vorliegenden *Tenthredopsis*-Weibchen hält Konow das eine für durch Alter verblichene *T. tessellata* Klug, bei welcher die weisslichen Rückenflecke des Hinterleibes verschwunden sind, so dass nur ein schmaler schwarzer Rückenstreif übrig geblieben ist.
5. Das andere *Tenthredopsis*-Weibchen hält Konow für eine Farbenvarietät der *T. lactiflua* Klug, bei welcher auch die Hinterbeine hell gefärbt sind. — Beide genannte Arten sind in Europa weit verbreitet.

\*) In diesem Verzeichnisse №№ 1—5 sind von Konow, №№ 6—13, 23—24, 30—33 und 35—42 von Schmiedeknecht, №№ 14—22, 29 und 34 von Kohl und №№ 25—28 von Mayr bestimmt.

Ichneumonidae.

6. *Ichneumon gracilicornis* Grav. ♀.
7. *Amblyteles inspector* Grav. ♂.
8. *Cryptus recreator* F. Tschek ♀. — Uebertrifft noch etwas an Grösse die deutschen Stücke.
9. *Ophion repentinus* Holmgr. ♀. — Sonst Schweden.
10. *Paniscus testaceus* Grav. ♀. — Alle 5 in Deutschland.

Chalcididae.

11. *Smiera clavipes* F.

Proctotrypidae.

12. *Galesus cornutus* Panz. ♂ ♀.

Chrysididae.

13. *Omalus auratus* Dahlb.

Mutillidae.

14. *Mutilla ephippium* Panz. ♂.

Scoliadae.

15. *Scolia 4-punctata* F. ♂.
16. *Sc. unifasciata* Cyrill.

Pompilidae.

17. *Pompilus viaticus* L. — Zwei Weibchen.
18. *P. fumipennis* Dahlb. ♀.
19. *P. quadripunctatus* F. — Eine im Osten und Süden der paläarktischen Region weit verbreitete Art.

Sphegidae.

20. *Ammophila hirsuta* Scop. ♀.
21. *Sphex maxillosus* F. ♂.

Philanthidae.

22. *Philanthus coronatus* F. ♂.

Vespidae.

- 23. *Polistes gallica* L. ♀.
- 24. *Vespa rufa* L. ♀.

Formicidae.

- 25. *Camponotus herculeanus* F. ♀.
  - 26. *Formica rufibarbis* F. ♀.
  - 27. *Lasius umbratus* Nyl. ♀.
  - 28. *Myrmecocystus cursor* Fonsc. ♀.
- } Diese 4 Arten kommen auch  
in Europa vor; *Myrmeco-*  
*cystus* aber nur im Süden,  
von Frankreich bis Ungarn.

Andrenidae.

- 29. *Halictus* sp. ?
- 30. *Andrena minutula* Kirby. ♀. — Sonst von England bis  
Russland verbreitet.

Apidae.

- 31. *Megachile derasa* Gerst. ♂.
- 32. *Nomada Roberjeotiana* Panz. ♂.
- 33. *Melecta luctuosa* Scop. ♀.
- 34. *Anthophora albigena* Lep. ♀.
- 35. *Bombus altaicus* Evers m. ♀. — 1 Exemplar.
- 36. *B. sibiricus* F. 2 ♀.
- 37. *B. fragrans* Pall. 3 ♀.
- 38. *B. terrestris* L. var. *lucorum* L. 9 ♀.
- 39. *B. pomorum* Panz. var. *mesomelas* Gerst. 2 ♀.
- 40. *B. silvarum* L. 2 ♀. (Die Färbung stark ins Gelbliche).
- 41. *B. agrorum* F. ♀.
- 42. *Xylocopa violacea* L. ♀.

B. Orthoptera. \*)

Mantodea.

- 1. *Mantis religiosa* L.
- 2. *Bolivaria brachyptera* Pall.
- 3. *Empusa pennicornis* Pall.

## Locustina.

4. *Platycleis Eversmanni* Kittary.

Mit Ausnahme der sogar im vorigen Jahrhundert bei Frankfurt a. M. vorkommenden *M. religiosa*, alle sind Bewohner der östlichen Steppen-Länder.

## C. Neuroptera.

## Hemerobiina.

(Von Dr. Brauer bestimmt).

1. *Acanthaclisis occitanica* Villers.
2. *Myrmecaelurus major* Mac-Lachl.
3. *M. punctulatus* Stev.

*Acanthaclisis occitanica* findet sich ausserdem in Ostpreussen, Ungarn und Süd-Frankreich.

*Myrm. major* von Mac-Lachlan in Fedtschenko-Reise (p. 4, Taf. 1, Fig. 2) beschrieben und abgebildet, seither nur aus Turkestan (Sarafschan, Kisil-kum, Syr-darja) bekannt.

*M. punctulatus* ist eine ost-russische Art.

## Odonata.

(Von Baron de Selys-Longchamps bestimmt).

Ueber diese Familie sandte Baron de Selys-Longchamps Folgendes ein, das hier wörtlich angeführt wird.

«Voici la liste d'Odonates recueillis par Mr. A. von Schrenk, que j'accompagne de quelques considérations sur la distribution géographique des mêmes espèces dans les autres pays.

## Libellulidae.

1. *Sympetrum* \*) *pedemontanum* Allioni. — Une ♀.

\*) Le nom de *Sympetrum*, donné à ce genre par Newman en 1833, doit primer celui de *Diplax* Charpentier, publié en 1840 seulement.

Cette espèce habite différentes contrées de l'Europe moyenne et montagnarde et une grande partie de l'Asie septentrionale.

2. *Sympetrum sanguineum* (Müll.). — Un ♂.

Habite presque toute l'Europe, l'Asie mineure et l'Algérie.

3. *Sympetrum armeniacum* ? Selys. — Une ♀.

Les types mâles, que j'ai décrits dans la « Révision des *Diplax* paléarctiques » (Ann. Soc. Ent. Belgique, 1884), sont de Cartoum en Arménie. Je n'ai pas encore publié la signalement de la femelle de la même localité. Celle prise par Mr. von Schrenk me paraît se rapporter à cette espèce; elle a les ailes lavées de safrané le long de la côte jusqu'au nodus, et ce contour s'efface avant d'atteindre le bord postérieur. Chez mon type au contraire le safrané de la base disparaît avant les triangles, et reparait en forme d'un petit nuage oblong sous le nodus.

Les deux sexes diffèrent de *S. flaveolum* et de ses variétés par la bande noire de la base du front réduit à une petite raie courte, ne dépassant guère le niveau des antennes, et surtout par les tibias tout noirs.

4. *Sympetrum flaveolum* (L.). — Un ♂.

Habite presque toute l'Europe, l'Asie septentrionale et le Transcaucase.

5. *Sympetrum vulgatum* (L.). — Un ♂.

Se trouve dans l'Europe septentrionale et moyenne, l'Arménie, le Turkestan.

L'exemplaire des Kirghiz est plus pâle que ceux d'Europe, mais plus coloré que ceux du Turkestan, que j'ai signalés (l. c.) sans le nom de race *decoloratum*.

6. *Libellula quadrimaculata* L. — Un ♂.

Habite l'Europe, l'Asie mineure et septentrionale et le nord de l'Amérique.

7. *Libellula brunnea* Fonscol. — Un ♂ très-adulte.

Habite l'Europe, l'Asie mineure et le Turkestan.

H du S.  
of. sup ...  
Kyp ...

A 8, 17

Se.B.

Aeschnidae.

8. *Aeschna juncea* (L.). — 2 ♀.

Habite l'Europe, l'Asie septentrionale, le Transcaucase et se retrouve dans l'Amérique occidentale arctique.

9. *Aeschna mixta* Latr. — Un ♂.

Habite l'Europe, l'Algérie et le Transcaucase.

Agrionidae.

10. *Calopteryx splendens* (Harris). — 2 ♂ et 1 ♀.

Les mâles appartiennent à la race du midi de l'Europe (*Xanthostoma* Charp.), mais chez l'un des mâles le bout extrême des ailes supérieures est étroitement hyalin, ce qui indique un passage vers la race typique du nord et du centre de l'Europe, qui se retrouve en Asie mineure et en Sibérie.

11. *Lestes sponsa* (Hansem.). — Une ♀.

Espèce commune en Europe et dans l'Asie septentrionale.

12. *Lestes barbara* (Fab.). — Une ♀.

Habite l'Europe, l'Algérie, l'Asie mineure et le Turkestan.

13. *Lestes virens* (Charp.). — Une ♀.

Habite l'Europe moyenne et méridionale, l'Algérie, l'Asie mineure.

14. *Sympycna fusca* (Van der Linden). — Une ♀.

Habite l'Europe, l'Algérie, l'Asie mineure et septentrionale.

15. *Ischnura elegans* (Van der Linden). — Un ♂.

Habite l'Europe, la Sibérie, le Transcaucase et le Turkestan.

16. *Anallagma cyathigerum* Charp. — 1 ♂ et 2 ♀.

Habite l'Europe, la Sibérie, le Transcaucase, le Turkestan.

Aux seize espèces d'Odonates recueillies par Mr. von Schrenk dans les steppes des Kirghiz, il faut ajouter les suivantes, signalées dans la même contrée par M.M. Hagen, Brauer ou par moi-même dans les «Matériaux pour une faune neuroptérologique de l'Asie septentrionale» (Ann. Soc. Ent.

Belg., 1872): 1) *Sympetrum scoticum* (Donovan) de l'Europe, de l'Asie septentrionale et de l'Amérique arctique; 2) *Anax formosus* (Van der Lind.) de l'Europe, de l'Afrique septentrionale et de l'Asie occidentale; 3) *Aeschna serrata* Hagen, connue par un mâle de Dschergain (Kirghiz) que je n'ai pas vu; 4) *Aeschna viridis* Eversmann, de l'Allemagne, de la Russie et de la Sibérie occidentale; 5) *Aeschna grandis* (L.), de l'Europe et de la Sibérie occidentale; 6) *Erythromma najus* Hansem., de l'Europe. Cela forme un total de 22 espèces d'Odonates pour la contrée des Kirghiz; mais je suis persuadé que plusieurs autres espèces y seront encore découvertes.

Ainsi qu'on le remarquera dans cette note, 2 espèces seulement sont étrangères à l'Europe géographique tempérée: le *Sympetrum armeniacum* (Selys) de l'Arménie, et l'*Aeschna serrata* Hagen; cette dernière étant jusqu'ici la seule particulière à la contrée des Kirghiz. »

#### D. Diptera.

(Von Prof. Mik bestimmt).

- |   |  |
|---|--|
| 1. <i>Anopheles maculipennis</i> Mg.—2 ♀.   | 5. <i>Gonomia Schrenkii</i> Mik.—1 ♀.          |
| 2. <i>Chironomus plumosus</i> L.—1 ♂.   | 6. <i>Stygeropis Diana</i> Mg.—1 ♀.            |
| 3. <i>Simulium ornatum</i> Mg.—2 ♀.   | 7. <i>Tipula mediovittata</i> Mik.—1 ♀.        |
| 4. <i>Bibio fulvicollis</i> Gimmerthal (Bull. Moscou, XV. 1842. Pg. 633).—1 ♂ u. 3 ♀. | 8. <i>Tipula leucoprocta</i> Mik.—1 ♂.         |
|   | 9. <i>Chrysops paralellogrammus</i> Zell.—2 ♀. |

Ueber die letzten 6 Arten hat Prof. Mik folgenden Artikel mitgetheilt.

#### *Bibio fulvicollis* Gim m.

Gimmerthal hat nur das Weibchen beschrieben und zwar nach Exemplaren aus Kurland. Im K.-K. Naturhistor. Museum zu Wien sah ich ein Pärchen mit der Etiquette: «n. sp. Russland», welches mit den mir vorliegenden kirgisischen Stücken in beiden Geschlechtern vollständig übereinstimmt.

Die Art gehört an jener Gruppe der Gattung *Bibio*, bei welcher das Basalstück der in der Nähe der Flügelmitte ab-

*Pedibus validis, coxis schistaceis, trochanteribus cum femorum basi pallide ferrugineis, femoribus ad apicem nigricantibus. Halterum pedicello ferrugineo, clava fusca. Alis marmoratis, pictura ut in Tipula excisa Schum., sed obsolete; ramo venae secundae longitudinalis perfecto.*

Long. corp. 22 mm., long. alar. 16 mm.

Partia. Kirghisia orient. (nunc in collect. Mik).

Kopf und Thorax hell schiefergrau, letzterer gegen das Schildchen zu mit hellerem Schimmer. Fühler kaum doppelt so lang als der Kopf, schwärzlich, das zweite Glied dunkel rostbraun. Die Glieder von gewöhnlicher Bildung. Taster schwärzlich. Schnauze dunkel, nur unten gegen die Spitze zu rost-röthlich. Stirn mit schmaler brauner Längsstrieme. Thoraxrücken mit äusserst schwachen Spuren von drei breiten, dunkler gesäumten Längsstriemen, deren mittlere durch eine ziemlich breite, vorn nicht verschmälerte und bis zum Prothorax reichende schwarzbraune Strieme getheilt wird; diese Theilungsstrieme erlischt schon vor der Quernaht. Die Thoraxzeichnung ist mit Ausnahme dieser letztern Strieme so verblasst, dass man den Thoraxrücken einstriemig nennen kann. Der gewöhnliche häutige Theil an den Seiten des Mesothorax zwischen dem Prothoracalstigma und der Flügelwurzel blass rostbräunlich. Der Wulst vor den Schwingern mit weisslichem Schimmer. Beine stark und verhältnissmässig kurz, namentlich die Schenkel gegen die Spitze fast keulig verdickt. Hüften hell schiefergrau; Trochanteren und die Schenkel bis gegen die Mitte rostgelb, der übrige Theil der Schenkel schwarzbraun; Schienen und Tarsen dunkel rostbraun, gegen das Ende zu schwarzbraun werdend. Hinterleib aschgrau, etwas ins Gelbgraue gehend, am Rücken mehr braungrau, der 2-te bis 7-te Ring an den Seiten weisslich gerandet, so dass eine weissliche Strieme längs den Seiten dieser Ringe entsteht; über dieser Strieme auf jedem Ringe ein dunkelbrauner Längsfleck, welcher von rückwärts besehen deutlicher zum Vorschein gelangt. Das

48, 18  
Sa.B.

obere Basalstück der Legeröhre (d. i. das neunte Rückensegment) kastanienbraun, glänzend, röhrenförmig, über das kurze, rostbraune, an den Seiten mit einem schwärzlichen Punkte versehene, untere Basalstück (d. i. das neunte Bauchsegment) hinausragend. Die obern Lamellen (Klappen) der Legeröhre rostbraun, glänzend, stark und breit, schwertförmig, an der Spitze etwas aufgebogen, auf der untern Kante vor der Spitze gesägt, längs der ganzen Unterseite durch gelbliche Härchen gewimpert. Diese Lamellen sind an dem getrockneten, mir vorliegenden Exemplare stark gespreizt und sind kürzer als das röhrenförmige Basalstück der Legeröhre. Die untern Klappen derselben sind nicht entwickelt. Schwinger rostbraun, der Knopf schwarzbraun. Flügel gewölkt (marmorirt), mit denselben Zeichnungen wie bei *Tipula excisa* Schum., nur stärker verblasst. Die Adern an der Flügelbasis gelbbraun, sonst dunkelbraun, namentlich dort, wo über sie die dunkleren Zeichnungen gehen. Von diesen fällt ein Fleckchen an der Wurzel der zweiten Längsader und ein nicht scharf begrenztes Querband auf, welches letzteres von der Mündung der ersten Längsader bis zur Discoidalzelle herabzieht. Die hellsten Stellen erscheinen, wenn man den Flügel gegen einen schwarzen Hintergrund besieht, milchweiss. Sie sind folgende: eine längliche Makel zwischen den beiden vorgenannten braunen Flecken; eine schmale Querbinde, welche an der Costa zwischen den Mündungen der ersten Längsader und des vorderen Gabelastes der zweiten Längsader beginnt und über die Discoidal- und vierte Hinterrandszelle bis in die fünfte Hinterrandszelle sich erstreckt; ferner ein oblonger Fleck in der hinteren Basalzelle und zwar im dritten Viertel derselben (von der Wurzel an gezählt): er erstreckt sich von der vierten bis zur fünften Längsader und ist so lang als die dunkle Stelle in der Spitze der hinteren Basalzelle; ferner ein Längswisch in der schmalen Analzelle, welcher nahe der Wurzel dieser Zelle beginnt und sich bis zu dem vorerwähnten oblongen Fleck in der hinteren Basalzelle

48, 19

Se.B.

erstreckt, vor seiner Mitte aber durch ein braunes Fleckchen unterbrochen wird; endlich ein Wisch in der Axillarzelle nahe ihrer Wurzel. Hellere Stellen finden sich überdies in der ersten, zweiten und dritten Hinterrandszelle und breiten sich daselbst bis zum Flügelrande aus; auch der Flügellappen zeigt in grösserer Ausdehnung einen glashellen Kern. Der vordere Ast der zweiten Längsader ist vollständig, die zweite Hinterrandszelle recht kurz gestielt.

Ich habe die Art leider nur nach einem Weibchen beschreiben können. Sie gehört, in Folge der schwertförmigen oberen Klappen der Legeröhre und der unentwickelten unteren Klappen derselben, offenbar in jene Gruppe der marmorirtflügeligen *Tipula*-Arten, zu welcher die europäischen Arten *excisa* Schm., *scripta* Meig. und *nubeculosa* Meig. gebracht werden müssen. Alle diese Arten haben auch eine ähnliche Zeichnung des Thoraxrückens: sie besteht aus 4 breiten, braun gesäumten Striemen, die freilich bei einzelnen Exemplaren vom Grunde weniger deutlich abgehoben erscheinen, wie sie ja bei dem mir vorliegenden Stücke der oben beschriebenen Art fast völlig obliterirt sind. Die innern Säume der beiden Mittelstriemen sind bei den genannten Arten bald mehr, bald weniger genähert, dass sie fast in eine einzige dickere Linie zusammenfliessen (wie bei *Tip. excisa*), oder dass sie sich doch an einzelnen Stellen berühren. Im ersten Falle erscheint der Thoraxrücken dreistriemig und die Mittelstrieme durch eine braune Längstrieme getheilt. Dieser Fall ist auch bei *Tip. mediovittata* vorhanden, obgleich die Spuren der eigentlichen Striemen nur bei genauer Betrachtung wahrgenommen werden können. Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese Striemen bei anderen Exemplaren dieser Species auch ganz deutlich vorkommen; immer aber ist zu beachten, dass die beiden innern Saumlinien der Mittelstriemen der ganzen Länge nach ineinander fliessen und eine überall gleichbreite, braune Mittelstrieme bilden. Die Art hat viel Aehnlichkeit mit *Tip. excisa* Schm.; doch zeigt die

Fühlerfärbung (bei der letztern sind die beiden Basalglieder gelb), die gleichbreite Mittelstrieme (bei *Tip. excisa* ist sie vorn verschmälert), das graue Colorit des Hinterleibes und die relative Länge der Klappen der Legeröhre gegenüber dem obern Basalstücke derselben, hinlängliche Unterschiede, um die Art von *Tip. excisa* zu unterscheiden. Die Entdeckung des Männchens wird zeigen, ob meine Interpretirung der Art eine richtige ist.

*Tipula leucoprocta* n. sp.

Männchen. *Pallide ferruginea, thorace vix cinerascente, quadristriato, striis fusco-imbatis, intermediis approximatis nec contiguis. Antennis 13-articulatis, pallide ferrugineis, articulis 4<sup>to</sup> — 12<sup>mo</sup> basi nodulosis, infra subexcisis, ad nodos nigris, verticillatim pilosis. Abdomine fulvo, versus apicem infuscato, striis 3 longitudinalibus fuscis, lateraliter albedo-fasciato, incisuris pallidis; ano paullo incrassato, nitido, ex albedo lutescente, pilis longioribus destituto; lamellis exterioribus \*) albidoluteis, ellipticis, cochlesformibus, nigricanti-pilosis, lamina terminali supera (i. e. segmentum dorsale nonum) concava, ferruginea, nitida, biloba, lobis bispinosis, spinis nigricantibus. Pedibus pallide ferrugineis, apice femorum, tibiatarum tarsorumque anguste fusco-nigris. Alis brunnescentibus, maculis aliquis difinitis, albis pictis.*

*Long. corp.* 19 mm., *long. alar.* 19 mm., *latit. alar.* 5,2 mm.

*Patria:* Kirghisia orient. (nunc in collect. Mik.)

Kopf gelbbraun, Stirn weisslichgrau bestäubt, mit einer sehr feinen, linienförmigen, dunklen Mittelstrieme, welche sich ganz vorn etwas erweitert. Schnauze und Taster rostbraun, die Spitze der letztern verdunkelt. Fühler etwas länger als der Thorax, deutlich 13-gliederig, die 3 ersten Glieder rostgelb, die übrigen (mit Ausnahme des letzten) an der Basis ziemlich

\*) Nach Loew. *appendices superae.*

stark knotig verdickt und unten ein wenig ausgeschnitten, rostgelb, an den Knoten schwarz, letztes Glied griffelförmig, schwärzlich. Das dritte Glied ist kaum etwas länger als das vierte und trägt zerstreute schwarze Haare, das 4<sup>te</sup> — 12<sup>te</sup> Glied besitzt einen Wirtel schütterer, schwarzer Haare auf der knotig verdickten Stelle. Prothorax sehr bleich ochergelblich mit schwarzbrauner Mittellinie, Mesothorax und Metathorax rostgelb, in Folge eines schwarzen graulichen Duftes mehr isabellgelb erscheinend; der Rücken des Mesothorax vor der Naht mit 4 breiten, graubraunen, dunkleren Striemen, deren jede eine feine dunkelbraune Einsäumung zeigt; die 2 mittleren Striemen vorn etwas genähert, sich aber nirgends berührend. Hinter der Quernaht ist der Thoraxrücken in der Verlängerung der Seitenstriemen mehr schiefergraulich bereift. Schildchen hell rostbraun; Hinter Rücken mit schütterer graulicher Bestäubung und einer dunkler schimmernden Mittelstrieme. Brustseiten ungefleckt. Hüften von der Farbe der Brustseiten, gelbbraun, die Farbe durch die schwache grauweissliche Bestäubung etwas alterirt. Beine lang und dünn, rostgelb, die Spitzen der Schenkel und Schienen in geringer Ausdehnung schwarzbraun, ebenso die einzelnen Tarsenglieder gefärbt, die Verdunklung an deren Spitzen aber kaum merkbar; das letzte Tarsenglied ist dunkler braun. Die Endsporen der Schienen sind rostgelb, an der Spitze verdunkelt. Hinterleib rostgelb, mit einer unterbrochenen, schwarzbraunen Längstrieme auf dem Rücken und je einer ebenso gefärbten, aber continuirlichen Strieme an den Seiten, welche sich vom fünften Ringe an erweitert, so dass der Hinterleib gegen das Ende zu verdunkelt erscheint. Am Seitenrande der Ringe verläuft unter der braunen Strieme eine schmale weissliche Längstrieme, gebildet durch den weisslichen Seitenrand der Rücken-segmente. Die Bauchschienen haben auf ihrer Mitte eine dunklere Längstrieme; der 6<sup>te</sup> — 8<sup>te</sup> Bauchring ist auch an den Seiten verdunkelt und zwar nimmt die Verdunkelung nach rückwärts immer mehr zu. Die Einschnitte der Ringe erscheinen in

gewisser Richtung am Rücken und am Bauche weisslich. Der Hinterleib ist am Ende nur wenig erweitert, aber doch mehr als, z. B., bei *Tipula nubeculosa* oder *scripta*. Das achte Rücken-segment äusserst kurz, rostbraun, oben mit dem muschelförmig vertieften neunten Rückensegmente («lamina dorsalis terminalis»), verwachsen. Letzteres glänzend rostbraun, chitinös, an den Rändern brandig, zweilappig, jeder Lappen in 2 ziemlich lange, nach rückwärts gerichtete, schwarze Dorne endend. Diese Dorne eines jeden Lappens sind im Profile des Hinterleibes deutlich sichtbar und stehen bei dieser Ansicht übereinander. Das achte Ventralsegment («lamina ventralis basalis») gleicht dem vorhergehenden Segmente an Grösse und Farbe, nur ist es am Hinter-rande in grösserer Ausdehnung beinweiss gefärbt; es ist einfach, ohne auffallende Behaarung, hat einen glatt verlaufenden Hinterrand, der unten in der Mitte nur ein klein wenig vorgezogen ist. Das neunte Ventralsegment (der eigentliche Körper des äusseren Genitalapparates oder die «lamina ventralis terminalis») ist an seinem Endtheile nur sehr wenig angeschwollen. An der Mittellinie ist dieses Segment auf seiner Spitzenhälfte gespalten, weiterhin verwachsen, doch setzt sich der Spalt bis zur Basis des Segmentes als eine Furche fort. Auf der Seite zeigt es eine quer verlaufende Einschnürung, von wo es bis zu seinem ausgebuchteten, in 2 ungleiche Lappen jederseits ausgezogenen Spitzenrand etwas mehr angeschwollen erscheint, eine Folge der stärkeren Wölbung dieser Segmenttheile. Diese Anschwellungen bilden die Träger der äusseren Zangenarme («appendices externae»). Die Furche des neunten Ventralsegmentes und die Ausbuchtung der beiden Seitentheile desselben zeigt sich auch beim trockenen Exemplare, wenn man den Hinterleib von rückwärts betrachtet. Das ganze neunte Ventralsegment ist sehr bleich ochergelblich, fast beinweiss, ziemlich glänzend und nur mit sehr schütterten kurzen Härchen besetzt. Die äusseren blattartigen Lamellen («appendices externae superae») der Zange sind elliptisch, fast löffelförmig, ziemlich

So.B.

gross und aufwärts gerichtet; sie ragen über die beiden Dorne des neunten Dorsalsegmentes seitlich vor und haben dieselbe bleiche Farbe, wie das neunte Ventralsegment, sind aber matt und aussen mit anliegenden schwärzlichen Härchen besetzt, welche am oberen Rande der Lamelle länger werden und demselben eine dunklere Färbung verleihen (die inneren Theile der Zange waren theilweise von den beiden äusseren Lamellen bedeckt, so dass ich nur wahrnehmen konnte, dass sie rostgelb, an der Spitze chitinös und brandig sind). Schwinger bleich rostgelb, die Keule dunkelbraun. Flügel gleichmässig blass schwarzbräunlich tingirt, mit wenigen weissen, ziemlich scharf begrenzten Flecken. Der Vorderrand ist bis zur Mündung der ersten Längsader fast honiggelb. Vom Randmale hebt sich bis zur kleinen Querader eine intensiver gefärbte, aber etwas heller braune Makel von der Grundfarbe des Flügels ab; die Mündung der Mediastinalader kennzeichnet ein dunkelbraunes Fleckchen; die erste und fünfte Längsader wird von einem dunkelbraunen Schatten begleitet. Die weissen Zeichnungen sind folgende: 1) Eine schmale Querbinde, welche hinter der Mündung der ersten Längsader beginnt, über die Basis der Gabel der zweiten Längsader läuft und sich bis zur Discoïdazelle fortsetzt, hier unterbrochen ist, sich aber als schiefer Wisch von der Basis der Discoïdazelle bis in die vierte Hinterrandszelle erstreckt. 2) Ein auffallender, fast trapezförmiger Fleck im dritten Viertel der hinteren Basalzelle, sich an die fünfte Längsader anlegend, ohne die vierte zu erreichen; seine Länge ist geringer als die des braun gefärbten Theiles in der Spitze der hinteren Basalzelle. 3) Ein keulförmiger Wisch in der Wurzel der Axillarzelle, der sich auch (doch weniger deutlich) in die Anzelle fortsetzt; derselbe reicht mit seinem Ende fast bis zu dem trapezförmigen Flecke in der hinteren Basalzelle. 4) Endlich finden sich noch undeutliche, schmale Längswische nahe der Spitze der vorderen Basalzelle und in den davor liegenden Zellen, so dass sie bis zur Costa hin eine

unterbrochene, wässerige Querbinde vorstellen. Der vordere Gabelast der zweiten Längsader ist vollständig, der Stiel der zweiten Hinterrandszelle ist kurz.

Mir lag nur ein Männchen dieser ausgezeichneten Art vor. Sie zeigt eine grosse Verwandtschaft zu *Tipula excisa* Schm., *rubripes* Schm., *nubeculosa* Meig. und *scripta* Meig., und ich glaube, dass das Weibchen dieselbe Bildung der Legeröhre, die sich durch die oberen schwertförmigen Klappen auszeichnet, aufweisen wird, wie die genannten Arten. *Tip. leucoprocta* unterscheidet sich von *Tip. excisa* (der sie durch die Fühlerbildung nahe kommt), unter anderem, durch die Färbung der Fühlerglieder, durch den minder tief ausgeschnittenen Unterrand derselben, durch die Zeichnung des Thoraxrückens, durch die intensive und gleichmässige Bräunung der Flügel und, insbesondere, durch die fast beinweisse Färbung und durch die Bildung des neunten Ventralsegmentes. Durch die, wenn auch nur mässige Anschwellung dieses Segmentes unterscheidet sich unser Männchen auch von allen der vorgenannten Arten.

{*Chrysops parallelogrammus* Zell.

Ich bemerke hier, dass *Chrysops bipunctatus* Motsch. («Bull. Moscou», XXXII, 1859, pag. 505), welche Motschulsky vom Amur beschrieben hat, mit obiger Art zusammenfällt.»

zweigenden dritten Längsader (Cubitalader) kürzer oder höchstens ebenso lang, als die mit ihm einen spitzen Winkel bildende kleine Querader ist. Das Weibchen erinnert in Folge seiner Thoraxfärbung an jenes von *Bibio hortulanus* L., ist aber kleiner und unterscheidet sich ausser durch das längere Basalstück der dritten Längsader, sofort durch die drei schwarzen Striemen am Thoraxrücken. Das Männchen gleicht jenem von *Bibio marci* L., von dem es sich ebenfalls durch geringere Grösse, durch ganz weissliche Flügel und durch das Geäder unterscheidet. Noch ähnlicher ist es dem *Bibio leucopterus* Meig.; während aber bei dieser Art die beiden Sporen der Vorderschienen fast gleich lang sind, ist der innere Sporn von *Bibio fulvicollis* nur halb so lang als der äussere.

Gimmerthal hat nur das Weibchen gekannt; ich zweifle nicht, dass die mir vorliegenden beiden Geschlechter zur selben Art gehören, obwohl sie sich so wenig gleichen. In dieser Ansicht werde ich durch den Vergleich des erwähnten Pärchens im Museum zu Wien unterstützt, sowie durch den Umstand, dass die beiden Geschlechter mancher *Bibio*-Arten ähnliche Unterschiede, die sich insbesondere auf die Färbung beziehen, wie *Bibio fulvicollis*, zeigen.

Ich will zunächst hier die Beschreibung des Weibchens nach Gimmerthal («Bull. Moscou», XV. 1842, pag. 633) reproduciren, da sie mit Ausnahme der kurzen Diagnose zutreffend ist, und will das in dieser Beschreibung Fehlende ergänzen. Zuvor aber will ich noch darauf aufmerksam machen, dass in Gimmerthal's Verzeichniss (*l. c.*, pag. 644) *Bibio fulvicollis* irrthümlich als *Bibio fulvicornis* aufgezählt erscheint, dass *B. fulvicollis* ♀ nochmals im «Bull. Moscou» (XIX. 1846, pag. 79) kurz diagnosticirt ist, dass man aber nach dieser Diagnose geneigt sein könnte, die Art für die braungelbe Varietät von *Bibio clavipes* F. zu halten. Entscheidend für die Bestimmung der Art ist aber die weitere Beschreibung im XV Bande (pag. 663), welche folgendermassen lautet:

«♀. Kopf braunschwarz; Mittelleib und Schildchen rostroth, ersterer mit drei zusammengeflossenen Striemen, die mittelste bis zum Halse vorgerückt. Hinterleib glänzend braunschwarz. Alle Hüften und Schenkel rostroth, an den Gelenken schwarz; Schienen und Füsse braunschwarz; der äussere Dorn an den Vorderschienen rostroth; Schwinger schwarz; Flügel etwas gelblich mit braunen Adern und dunkelbraunem Randmale.— 3 Linien.»

Dieser Beschreibung wäre hinzuzufügen, dass der Thorax von derselben rothen Färbung wie bei *B. hortulanus* L. ist, dass sich dieselbe auch auf den Prothorax erstreckt, auf welchem die Fortsetzung der schwarzen Mittelstrieme des Mesothorax kaum angedeutet erscheint. Die Bekleidung des Thorax besteht aus schütterten anliegenden, aus Warzenpünktchen stehenden, fahlen Härchen. Die 2 grossen Dorne der Vorderschienen von ungleicher Länge, auch der innere derselben rostbraun, doch wohl dunkler als der äussere. Vorderschenkel sehr dick, an den Seiten mit einer Furche, Hinterschenkel keulenförmig, gleichfalls gefurcht; Hintertarsen schlank, der Metatarsus fast so lang als die 2 folgenden Glieder zusammen genommen. Die Behaarung der Beine überall kurz. Eaddorne der Hinterschienen dunkel rostbraun. Flügeladern alle stark. namentlich der Hinterast der fünften Längsader; die hinteren Adern bleicher braun als die vorderen. Das Basalstück der dritten Längsader kürzer als die kleine Querader. Das Randmal elliptisch, schwarzbraun und daher recht deutlich. Taster und Fühler schwarz; Kopf dunkler als der Hinterleib, man kann ihn schwarz nennen. Länge des Körpers 6 mm., der Flügel —  $5\frac{1}{2}$  mm.

Die Charakteristik des noch nicht beschriebenen Männchens ist folgende\*).

---

\*) Das ♂ wird nur mit jenem von *Bibio leucopterus* Meig. zu vergleichen sein, von welchem es sich durch die relative Länge der beiden Sporen an den Vorderschienen unterscheidet. Das Weibchen von *B. fulvicollis* ist in Folge des rothen Thorax und wegen der ebenso gefärbten Hüften und Schenkel wohl nicht leicht mit einer andern palaearktischen Art zu verwechseln.

♂. Von derselben Grösse wie das Weibchen, nur schwächer. Schwarz, glänzend und zottig behaart, die Behaarung schwarz, in gewisser Richtung bräunlich erscheinend. Die Naht zwischen Prothorax und Mesothorax gelbbraun. Fühler, Taster und Beine schwarz, die Schienen sowie auch die Metatarsen, insbesondere an den Hinterbeinen, dunkel pechbraun. Pulvillen weiss. Vorderschenkel dick, aber nicht so stark wie beim Weibchen, gefurcht und namentlich an der Unterseite zottig behaart; Vorderschienen kürzer als die Vorderschenkel, unterseits zottig behaart, die beiden Enddorne rostbraun, der innere schwächer und wie beim Weibchen nur halb so lang als der äussere, welcher länger als die halbe Schiene ist. Mittelschenkel ringsum zottig und zwar ziemlich dicht behaart. Hinterschenkel etwas kürzer als beim Weibchen, an der Basis dünner, so dass sie noch mehr keulenförmig erscheinen als beim Weibchen, oben und unten mit schütterten, längeren, abstehenden Haaren, an den Seiten tief gefurcht; Hinterschienen breiter und etwas kürzer als beim Weibchen, gleichfalls keulenförmig, während sie beim Weibchen nur an der Spitze etwas erweitert sind; ihre Behaarung kurz; ein Enddorn etwas auffallender und dunkel rostbraun; die Hintertarsen etwas kürzer als beim Weibchen, nicht verdickt, der Metatarsus länger als das zweite Glied. Schwinger schwarz. Flügel in gewisser Richtung recht auffallend milchweisslich; die vordern Adern und das elliptische Randmal schwarzbräunlich, letzteres aber heller als beim Weibchen, die hinteren Adern stark, aber vollständig farblos. Das Basalstück der dritten Längsader und die kleine Querader von gleicher Länge.

*Goniomyia Schrenkii* n. sp.

2. *Thoracis dorso pallide brunneo-cinerascente, vittis Weibchen brunneis, pleuris cinereo-albescentibus, vitta longitudinali obscura nisi in collari vix conspicua; abdomine flavescente, ovipositore pallide ferrugineo, immaculato; alis pallide flavescenti-cinerascentibus, venis flavescentibus, stigmatibus brunneo, radicibus ve-*

*narum longitudinalium secundae et tertiae, tamquam apicibus furcae illius venae et venis transversalibus fusco-limbatis; cellula submarginali primâ petiolo paullo brevior; cellula discoidali nulla, cellula basali posteriore quam antica brevior.*

*Long. corp. 5½ mm., long. alar. 7 mm.*

*Patria:* Kirghisia orient. (nunc in collect. Mik.).

Kopf, Thorax und Schildchen blass bräunlichgrau, Stirn an den Seiten sehr schmal weisslichgrau. Taster und Fühler schwarzbraun, erstes Glied der letzteren etwas heller. Thoraxrücken mit 2 schmalen, dunklerbraunen, bis vorn reichenden Längstriemen, daneben noch die Spur je einer breiteren, vorn abgekürzten Strieme. Prothorax an den Seiten weisslichgrau mit einer dunkelbraunen Längstrieme. Seiten des Mesothorax graulichweiss mit einem Stiche ins Gelbliche; in der Verlängerung der braunen Strieme des Prothorax zeigt sich eine blassbraune Strieme, welche bis zur Flügelwurzel verläuft. Zwischen den Vorder- und Mittel Hüften sind die Brustseiten von derselben braungrauen Farbe wie der Thoraxrücken. Hinterrücken graubraun, an den Seiten weisslichgrau. Hüften graulichweiss, Schenkelringe blassgelb, die übrigen Theile der Beine blass rostgelb; von der Schenkelspitze ein dunkelbrauner, nicht scharf begrenzter Ring; die Schienenspitzen in schmaler Ausdehnung schwarzbraun, auch die letzten Tarsenglieder sind schwarzbraun. Hinterleib blassgelb, auf der Mitte der Oberseite etwas verdunkelt, am Bauche die Einschnitte weisslichgelb. Legeröhre einfarbig rostgelb. Schwinger bleichgelb, der Knopf an der Spitze schwarzbraun. Flügel blassgrau tingirt, mit einem recht auffallenden braungelben Ton. Adern gelbbraun, die Wurzeln der zweiten und dritten Längsader, alle Queradern, die vordere Zinke der zweiten Längsader und das Ende der hinteren Zinke derselben dicker und deutlich schwarzbraun umschattet; überdies ist das längliche Randmal etwas heller braun als diese Schatten und ein schwacher bräunlicher Schattenfleck zieht sich längs der Costa von der Mündung der hinteren Gabelzinke

der zweiten Längsader bis zur Mündung der dritten Längsader hin. Die Hilfsader mündet ziemlich weit jenseits der steilen Wurzel der zweiten Längsader, an welcher auch die übrigens wegen der sehr nahe an der ersten Längsader verlaufenden Mediastinalader schwer wahrzunehmende Subcostalquerader liegt. Der vordere Gabelast der zweiten Längsader steil, aber nicht senkrecht gegen die Costa gestellt; er trifft dieselbe dort, wo die erste Längsader mündet; der hintere Ast der zweiten Längsader vor seinem Ende plötzlich fast rechtwinkelig zur Costa abgebogen. Die zwischen diesen Aesten liegende erste Submarginalzelle etwas kürzer als ihr Stiel, das ist der zweite Abschnitt der zweiten Längsader. Randmal länglich, fast so gross als die vordere Submarginalzelle. Die dritte Längsader gegen ihr Ende zu mit dem vorderen Aste der vierten Längsader parallel verlaufend. Discoïdazelle nicht geschlossen, indem sie mit der dritten Hinterrandzelle in eine Zelle verschmolzen ist. Das Wurzelstück der dritten Längsader, die kleine Querader und das Wurzelstück des vorderen Astes der vierten Längsader eine deutlich zweimal gebrochene Linie bildend. Hintere Basalzelle bedeutend kürzer als die vordere, indem die hintere Querader diesseits der Wurzel der dritten Längsader liegt. Letzte Längsader sich gegen ihr Ende zu ziemlich stark gegen den Flügelhinterrand krümmend.

Es lag mir von dieser Art ein Weibchen vor. Sie gehört in jene Gruppe der Gattung *Goniomyia*, deren Arten sich besonders durch das eigenthümliche Geäder auszeichnen. Loew hat diese Gruppe ganz gut (in der «Beschreib. Europ. Dipt.», III, 1873, pag. 57, Anmerk. 2) charakterisirt. Habituell zeichnen sich die Arten durch ihre mehr oder minder deutlich gefleckten, langen, schmalen Flügel und durch die Zeichnung des Thoraxrückens aus. Alle sehen sich sehr ähnlich. Aus diesem Grunde fand ich mich auch bewogen, obige Art als neu zu beschreiben trotz der grossen Aehnlichkeit, welche man zwischen ihr und *Goniomyia connexa* Lw. (*l. c.*, pag. 55)

herauszufinden vermag, wenn man die Beschreibungen der beiden Arten vergleicht. Wie ich glaube, unterscheidet sich *Gon. Schrenkii* m. von *Gon. connexa* Lw. durch die Lage des Wurzelstückes der dritten Längsader, der kleinen Querader und des Basaltheiles des Vorderastes der vierten Längsader, welche Adertheile bei der ersten Art eine deutlich gebrochene Linie bilden, die durchaus keine schräge Richtung hat, während sie sich bei *Gon. connexa* als eine wenig gebrochene, schräge Linie darstellen. Dazu kommt noch die verschiedene Färbung beider Arten: von *connexa* sagt Loew, dass bei den ausgefärbtesten Stücken nur die Wurzel der dritten Längsader, die kleine Querader und das die Basis der Discoidalzelle bildende Aderstück die Spur einer nebelgrauen Säumung zeigen, während bei *Gon. Schrenkii* diese Säumung deutlich und schwarzbräunlich ist, sich überdies auch an der Wurzel der zweiten Längsader und am Ende der Gabelzinken derselben ebenso deutlich zeigt. Die braune Thoraxzeichnung ist bei *Gon. Schrenkii* heller als bei *Gon. connexa*. Schliesslich ist noch die verschiedene Provenienz zu berücksichtigen: Loew erhielt *Gon. connexa* aus der Schweiz und vom Wiener-Schneeberge.

Von paläaeretischen Arten gehören noch zu dieser Gruppe: *Goniomyia sexguttata* Dale (synon. *G. pulchripennis* Lw.) und *Gon. jucunda* Lw. Erstere zeichnet sich durch die eigenthümliche Flügelzeichnung aus; Dale sagt von ihr: «*alis obscure hyalinis, albo fuscoque variegatis, guttis 3 marginalibus albis ante apicem*». *Gon. jucunda* besitzt, in Folge einer Querader zwischen der zweiten und dritten Längsader, drei Submarginalzellen.

#### Stygeropis Diana Meig.

Die Gattung *Stygeropis* Lw. (*Prionocera* Lw. ol.) zeichnet sich durch die kahle, d. h. nicht mit Wirtelborstchen besetzte, Fühlergeissel vor der Gattung *Tipula* aus. Ueberdies sind die

männlichen äusseren Genitalien von übereinstimmendem Baue. Den Typus derselben bildet Schummel in seiner bekannten Monographie (Taf. I, Fig. 12, 13) der Gattung *Tipula* (1833) ganz gut ab. Ich bemerke, dass bei *Stygeropsis Diana* die äusseren blattartigen Anhänge des neunten Bauchsegmentes («lamina terminalis inferior») an Breite etwas variiren und dass sie an ihrem oberen Rande einen weisslichen Schimmer zeigen, welcher eine äusserst kurze, seidenartige Pubescenz hervorruft. Ausser dem angegebenen Merkmale der Fühler sind diese bei *Stygeropsis* auch noch insofern charakteristisch, als die ersteren Geisselglieder beim Männchen sehr deutlich, minder stark beim Weibchen, von der Seite zusammengedrückt und unterseits gegen die Spitze zu in einen dreieckigen Fortsatz ausgezogen sind, so dass dadurch die Geissel ein sägeartiges Aussehen erhält. Die Fühler sind 13-gliederig, das letzte Glied hat beim Männchen die Gestalt eines Griffelchens, das viel dünner als das vorletzte Glied ist; das Basalglied ist mit abstehenden, weichen Haaren allseitig besetzt.

Die zwei *Stygeropsis*-Arten, welche ich kenne, nämlich *Diana* Meig. und *serricornis* Zett., zeichnen sich noch dadurch aus, dass sie auf der Stirn über der Fühlerbasis zwei längliche, nach vorn convergirende und zwischen die Anheftungsstellen der Fühler reichende Grübchen besitzen, welche einen samtschwarzen Grund zeigen. Bei *Styg. serricornis* findet sich in jedem dieser Längsgrübchen je ein kleines rostbräunliches Würzchen, das einem Punktauge nicht unähnlich ist.

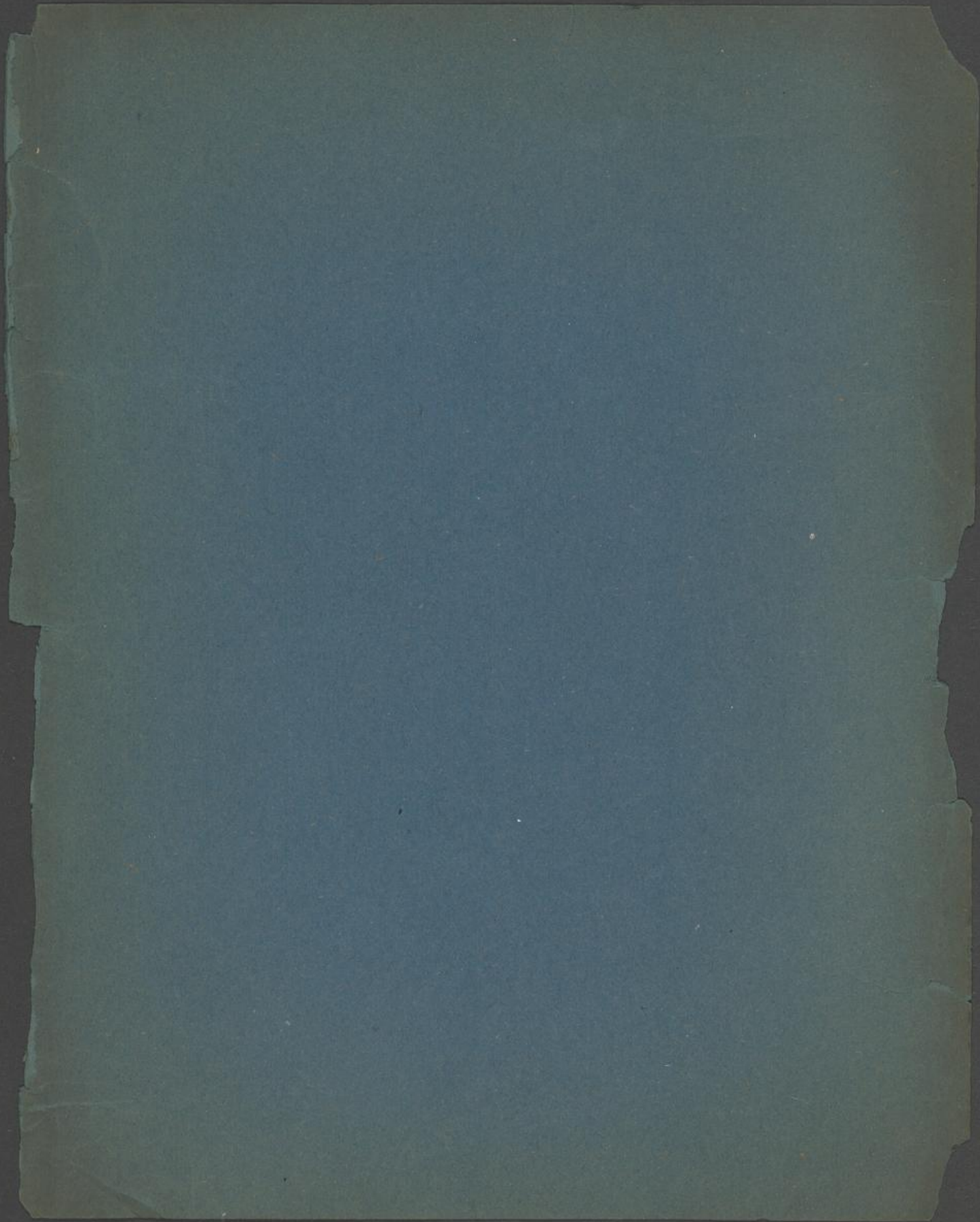
Wallengren zieht (in «Entomol. Tidskrift» von Spångberg, 1882, pag. 17) zur Gattung *Prionocera* (i. e. *Stygeropsis*) folgende europäische Arten: *Tipula Diana* Meig., *T. serricornis* Zett., *T. subserricornis* Zett. und *T. salicetorum* Siebke. Hinzuzufügen sind noch *Prionocera pubescens* Lw. («Stett. Ent. Ztg.», 1844), welche Schnier (ob mit Recht?) für *Tipula Diana* Meig. erklärt; ferner die nordamerikanischen *Stygeropsis*-Arten *sordida* Lw., *dimidiata* Lw. und *fuscipennis* Lw. (alle

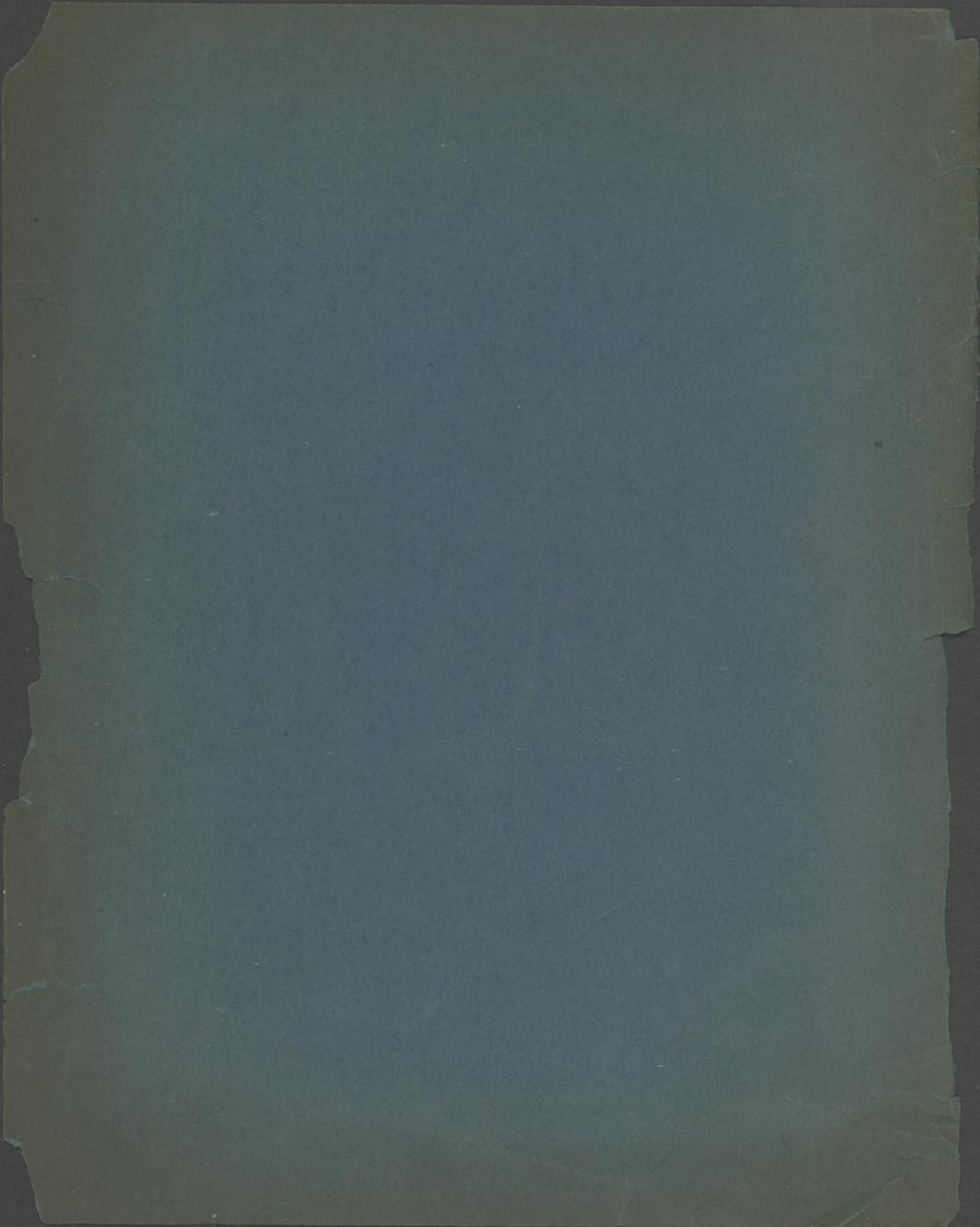
drei in den «Centurien» beschrieben). Was *Tipula salicetorum* Siebke («Nyt Magazin for. Naturv.» 1870, pag. 64, und «Enumerat. Insect. Norveg.» IV, 1877, pag. 235, №. 40) betrifft, lassen sich Zweifel erheben, ob sie zur Gattung *Stygeropis* gehöre. Siebke selbst sagt von ihr: «antennis pilosis». Bezieht sich dieser Ausdruck auf die wirtelförmige Behaarung, wie sie bei *Tipula* an der Fühlergeißel gewöhnlich auftritt, so hat man es sicher mit keiner *Stygeropis* zu thun. *Tipula salicetorum* wäre nur dann eine *Stygeropis*, wenn sich der Ausdruck «antennis pilosis» nur auf das Basalglied der Fühler bezöge, oder wenn darunter nicht Wirtelhaare, sondern eine allseitige Pubescenz der Fühlergeißel verstanden werden könnte. Es würde aber dann *Tip. salicetorum* von den übrigen *Stygeropis*-Arten insofern eine Ausnahme machen, als diese eine völlig kahle Fühlergeißel haben, abgesehen von dem letzten Gliede, welches an der Spitze ein Paar kleine, steife Härchen trägt.

Ich möchte noch erwähnen, dass, laut einer brieflichen Mittheilung, die mir durch Herrn Dr. Bergroth zugekommen ist, *Tipula subserricornis* Zett. mit *Tipula serricornis* Zett. zusammenfällt; ferner, dass ich den eingebürgerten Namen *Stygeropis (Tipula) Diana* Meig. statt der allerdings ohne triftigen Grund von Meigen verworfenen Benennung *Tipula turcica* Fabr. beizubehalten für wünschenswerth erachte; endlich, dass sich ein Pärchen von *Stygeropis Diana* Meig. vom Amur in dem K.-K. Naturhistor. Museum zu Wien befindet.

#### *Tipula mediovittata* n. sp.

Weibchen. *Capite thoraceque schistaceis, subcaesiis, hoc obsoletissime trivittato, vitta media per totam longitudinem stria fusca conspicua sat lata divisa; antennis nigricantibus, excepto articulo secundo obscure ferrugineo, palpis cum rostro nigricantibus. Abdomine griseo, vitta laterali albida; ovipositore fusco, nitido, lamellis superis obscure ferrugineis, validis, ensiformibus, subtus serrulatis, post mortem valde divaricatis, ovipositore brevioribus.*





50. B.

Erwähnt  
Molitzau  
über  
Fassl's Kupfstein  
v. Heyden

aus Tauschen  
in Herrn Braunkohle  
zu publiciren.

Zusammenstellung der von Herrn H. med. W. Kobelt  
von seiner Reise in den Provinzen Alger und Constantine,  
sowie von Tunis mitgebrauchten Coleopteren.  
mitgeteilt von Major z. V. H. v. von Heyden.

Zu Jahr 1884 ~~unter dem~~ Herrn H. W. Kobelt, in Begleitung  
seiner Gattin, im neuen Aufbruch an seine 1881. nach dem  
nordwestlichen algerischen Provinzen Oran sowie Marocco, unter  
sonstigen Reisen, in östlichen Provinzen Alger und  
Constantine, sowie Tunis. Die entomologische Reise  
ist dieser neuen Reise sehr in dem  
Jahresbericht der Saechsbergischen naturforschenden  
Gesellschaft zu Frankfurt a. M. 1882-83. p. 217-236 wieder-  
gegeben. Während Herr H. Kobelt sich mehr seinen Sammlungen  
dem Studium und dem der Conchylien zuwenden, sammelt  
seine Gattin mit besonderer Vorliebe Insekten. Herr  
Konrad August Saalmüller hat bereits in dem von  
~~H. Kobelt~~ herausgegebenen Monatlichen: Reisen in den Provinzen  
von Algerien und Tunis. Von H. W. Kobelt. Frankfurt  
im August 1885 die von dort mitgebrauchten Insekten  
bearbeitet. Herr H. Kobelt hat die Güte mir die  
ganze reichhaltige Material, was er während seiner  
Reise, zu meiner Verfügung zu stellen, und so  
bin ich in der Lage gesetzt, nachfolgend eine  
Zusammenstellung aller dort gesammelten Arten zu  
geben. Ich theile das Material in drei Abteilungen  
je nach den einzelnen Provinzen, im letzten die  
Mergel der Hochküste auf in den, die des  
Mittellandes gebirgigen, europäischen Ländern geben zu  
können.

I. In der Provinz Alger:

- Zusammelt während bei Hammam Rir ha (abgekürzt Ham. R.)  
sowie bei Blidah und Mitiana vom 20-25 März 1884.
- In der Provinz nur mit Ham. R. begünstigt, in die  
Arten in der Sammlungen nicht gesammelt waren.
- Médéah (Med.) ca. 1000 m. hoch am 10 April 1884.
- Cherchell (Cherch.) vom April 1884. Boghar. am 13. 14 April.
- Algier (Alg.) am 10 April 1884.

II. In der Provinz Constantine & bei:

- bei Batna auf dem Pic des Cedres ca 7000 Fuss hoch am 27 Mai
- bei Batna auf dem Pic des Oliviers am 15 Mai
- bei Batna selbst am 4-5 Juni.
- Constantine 7-12 Mai (Const.)
- Bougie am Aufzug der Kabylie 16 April bis 2 Mai (Boug)
- Hammam Meskhoutine (Mesk.) 13 Mai
- bei El Kantara am 28. 29 Mai. -- (El Kant.)
- bei El Kantara 5-6 Mai (Ker.)
- bei El Kantara 1 Juni.
- El Guerrah und Kroubs (6. 7 Juni.)

III. Tunis (abgekürzt T.) bei:

- La Goulette (Goul.) drei Tage von Tunis 10 Juni.

+ bedeutet daß die Art in Europa, \* auf in Deutschland bei  
Frankfurt a. M. vorkommt.

177

[Faint, illegible text on a separate strip of paper at the bottom of the page]

I. Floraing Algier.

Se. B.

A9,2

1.

- + *Cicindela* \* *campestris* L. var. *maroccana* F. - Med. Afriq mit mehren  
oder mindern Punkten dunkelbraun.  
+ *Tachypus* (Wider) *Carabus* auct. non F. *morbillosus* F. - Hamman Kirka  
im Kugelfuß fg; Cherch. nur fg. mit grünlichen Anflug auf  
den Rücken  
~~*Calosoma Olivieri* Dej. ohne Angabe eines fg. nur aus Bat~~  
+ *Nebria andalusica* Ramb. - Ham. R. - Cherch. -  
+ *Scarites buparius* Forst. - Cherch. -  
*Distichus* (*Adiatampus*)  
*Chlaenius aeratus* Oliv. - Cherch., Med., Ham. R., nur fg. mit grünem  
Rücken.  
+ *Ch. cyaneus* Brulle' - Med. animal.  
+ *Pezomachus granulatus* Dej. var. *brevicollis* Dej. - Cherch., Ham. R. -  
+ *Pezomachus capito* Serv. - Cherch., Med.  
+ *P. dypeatus* Rossi. - Boghar  
+ *P. opacus* Er. - Boghar. Sittgen nur aus Algier bekannt, in manchen  
Jahren auch auf der italien. Insel Sampedusa gesammelt.  
+ *P. sphaerocephalus* Oliv. - Ham. R. -  
+ *Carterus* (*odontocarus*) *cordatus* Dej. - Ham. R. - Auf in Spanien und  
Sizilien.  
+ *C. dama* Rossi. - Med. Nubar 8 fg. nur in Algier.  
+ *Aptosomus rufus* Oliv. - Med.  
+ *Ophonus diffinis* Dej. var. *rotundicollis* Fairm. - Cherch.  
+ *O. azureus* F. *distinctus* Ramb. - Juni St. Sagar andaluf. Not nur,  
Med. fg.  
*O. planicollis* Dej. - Alger, Med. Ham. R. -  
+ *Harpalus tenebrosus* Dej. - Cherch. -  
*Zabrus distinctus* Luc. - Med. drei Männchen.  
+ *Amara palustris* Baudi. In nur fg. non Med. in Cherch. - In Sizilien  
aus Provoga von Corsika, Sardinien, Provenca und fand sie selbst auf  
der Sierra Nevada in Andalusien.  
+ *A. (Celia) fervida* Coquer. - Cherch., Ham. R., Sittgen nur non der Nord-  
West Afrika bekannt, wurde in Ost in letzter Zeit auch in  
Sizilien gesammelt.  
*Poecilus Lucasi* Rehe. Specially algaviffa Not. Med.  
+ *P. mauritanicus* Dej. Med. in Algaviffa  
+ *P. (Ancholeus) glabratus* Peqr. (*crenatus* Dej.) Boghar  
+ *Pedius coarctatus* Luc. - Med. -  
+ *Laemosolenus algerinus* Gory. - Cherch. - Auf in Sizilien.  
*Orthomus aquila* Coquer. - Cherch., Ham. R. Algaviffa Not  
+ *Calathus* \* *fuscipes* Goeye var. *punctipennis* Germ. - Med.  
+ *C. micropterus* Dej. - Cherch., Med. -





100

2

19,4 (3)

non Med. und im Mann non Cherch. in Marokko sind sehr  
 häufig und bräut, in Italien non der fallbräunnen Farbe des  
 Galosylidraus, in Naft bräut dunkelbraun, wahlst Färbung  
 auf vom Sibirien bis zur Inkubasis mitte weiß. Weib ohne  
 Fleck.

† *Pentodon algerinus* Hbst. - Med.

† <sup>Tropinota</sup> *Epitometa squalida* L. - Med., Alg., Cherch.

† *Oxythya funesta* Poda. - Hauss.

† *Anthaxia Ferulae* Gené. - Med.

† *Rhagonycha barbara* F. + Alger. - *Rh. ornaticollis* Mars. Med. -  
~~*Rh. ornaticollis* Mars.~~

*Ymnis Goris* [Matthinus auct.] *nigribuccis* Mars. Hier fg, sonst non  
 Bona und Ben Assoum

† *Atalus maculicollis* Luc. (caudatus Peyr.) Med. - Auf in Süd-Spanien.

† *Dasytes algericus* Luc. - Alg., Boghar. Auf in Sardinien

† *B. croceipes* Kiesw. - Alg. Auf in Spanien.

† *Psilothrix nobile* Illig. - Alg.

† *Raploernemus chlorosoma* Luc. - Alg. Auf in Sicilien.

† *Danaoaea pallipes* Pang. - Med.

† *D. distincta* Luc. - Alg. Auf in Süd-Spanien in Italien.

† *Elymus scutellaris* Muls. <sup>non Boghar</sup> <sup>mit oblonga f. ~~non~~ ~~auct.~~ ~~Art~~</sup>  
 aber des Scutellum ist wohl mit in dunkelroten fast schwarz.

† *M. granulata* F. - Non Med. - sonst Andalusien und Sicilien

† *Clerus umbellatarum* Oliv. Med. im fg. mit gelblich braunen  
 blaunen Hinter.

*Bruchus* (*Chinus*) *brunneus* Hst. Med. im Weib.

*Bostrychus* (*Aphate*) *capucinus* L. var. *nigriventris* Luc. Med. quasi fg.

*Adesmia microcephala* Sol. - Boghar

*Erodium bicarinatus* Er. - Med.

† *E. nitidicollis* Er. - Cherch. nicht fallen

† *Pachychila impressifrons* Sol. = *glabra* Stev. im fg. non Med.

*P. impressifrons* var. *continua* Desbr. (Ins. Col. Nord de l'Afr. Bull. Acad.  
 Hippone 1881 p. 10.), thorax a rebord externe nullement interrompu et  
 et intièrement visible en dessus. fin fg non Cherch. -

† *P. Germari* Sol. - Nicht fallen bei Cherch.

† *Tentyria subcostata* Sol. - Cherch. Auf in Südspanien.

† *T. bipunctata* Sol. = *Thunbergi* Stev. - Boghar. häufig in Südspanien

† *Stenosia hesperica* Sol. - Boghar.

† *Ahis spinosa* L. - forma costis duabus elytrorum lateralibus crenulatis  
 Med. -

† *A. spinosa* L. var. *Olivieri* Sol. - forma cost. tribus elytr. crenulatis  
 Boghar

† *Scaurus strictus* Gemgr. (*punctatus* Hbst.) - Med., Ham. R.







† *Cryptoxephalus rugicollis* Oliv. var. *humeralis* Oliv. - Alg.  
*Timarcha rugosa* L. - Cherch., Ham. R. Schwarz und rötliche Rücken.  
*T. rugosa* L. var. *Kobelti* Heyd. Form mit rothen Spinkeln. Zu Larve  
Suedbg. Ges. 1882-83. auf Rücken, aus Iran und Biskra Sappiaben.

† *Chrysomela Banksi* F. - Med. Alg. Cherch.  
*Colaphus pulchellus* Luc. - Bei Boghar nicht selten gesammelt. Larven  
mit Farbe des Körperes sehr grün, blau, violett bis fast schwarz.  
Larven, Larven u. Glinder L.-b. der Larven gelb

Coccinella

† *Theozoa gozis* (*Coccinella* auct. non L.) *septempunctata* L. - Bogh. Cherch.  
† *Adonia variegata* Goeze var. *carpini* Geoffr. (mit Punkten 1. 4. 5. 6.)  
† *A. varieg.* var. *velox* Weise (mit Punkten 4. 5. 6.) Larve von Boghar.  
† *Epilachna chrysomelina* F. - Cherch.  
† *Chilocorus bipustulatus* L. var. *meridionalis* Weise. Cherch.  
† *Hyperaspis reppensis* Hbst. Boghar.

Man den 13. aus der Provinz Alger mit gebrauchten Sorten  
geföhrten 101 auf dem gegenüberliegenden, dem des Mittelmeeres  
gekehrten, fürgäischen Küstengebiet an. Nur 30 Sorten  
sind der Nordküste Afrikas eigentümlich. 15 Sorten kommen  
auch in Mitteleuropa vor und haben überaus viele in der  
Nordwestküste im galäarctischen Gebiet. Man 2 Sorten kommt  
auch häufig in Mitteleuropa vor. -





II. Proving Constantine

Se. 8.

Ag. 7 6.

+ *Cicindela flexuosa* F. - Bona, Boug. -

+ *C. maura* F. Bona. -

+ *C. litoralis* F. var. *barbara* Cast. Bona, Boug. -

*Calosoma Olivieri* Dej. - El Kantara 2 fg., Pic des Cèdres 7000 Fuß hoch  
im Batua ja ainnal gafundru. Nay Reiche Cat. Col. Alg. mir vor,  
Laghoul normafut. Av. Dejean Spec. v. 559 air bagdad biffataba.

+ *Carabus morbillosus* F. kugelfarben, Const. - Juni ffarazn fg. mit  
violatten Mandeln von Bougie. -

*C. numida* Tap. - Ker. in Augst. El Guerrah. -

+ *Nebria rubicunda* Quens. - El Guerrah ein fg. Auf in Aushalijian.

+ *Leistus* <sup>montanus Steph. v. gler cogn.</sup> ~~fulvibarbis~~ Dej. - Bona Juni fg. -

+ *Tachypus flavipes* F. - Bona. -

+ *Bembidion ambiguum* Ramb. Mesk. -

+ *Deltomerus punctatissimus* Fairm. - Guer. ein fg. Auf Spanien. -

+ *Proscus politus* Dej. - El Guer. Const. Mesk. Auf in Sicilien. -

+ *Distichus (Adialampus) laevigatus* F. - Bona.

+ *Anthia sexmaculata* F. bei Biskra am 1 Juni gefangen.

Wia di folgrud farakkmififn thustausandkangofnar. -

*Graphipterus multiguttatus* Oliv. (rotundatus Klug) Biskra. -

*Chlaenius aeratus* Oliv. var. *Varvasi* Lap. (violatte dunkel) Boug.

Guer. Const. in Mandat mir in Ofen des Ghabiat.

+ *Leitinus granulatus* Dej. var. *brevicollis* Dej. - Col Oliv. Boug. Mesk. -

+ *Pitonus capito* Serv. - Const. + *D. sphaerocephalus* O. - Boug. Mesk. -

+ *Carabus interceptus* Dej. - Const. Auf ibanifn Galbinal.

+ *C. (Sabienus) Calydonius* Rossi - Boug. -

+ *Ophonus diffinis* Dej. var. *rotundicollis* Fairm. Boug. -

+ *O. distinctus* Ramb. Boug. - + *O. flavicollis* Dej. Boug. - + *O. azureus* F. Bona.

*Acinopus sabulosus* F. - Bona. -

+ *A. elongatus* Luc. Col. Oliv., Const. Auf in Sicilien.

+ *Pradycellus verbasci* Dej.

*Zabrus (Polysitus) fardus* Zimm.

*Anara (Leiocnemis) fervida* Coqu. - Guer.

*Platyderus angulosus* Rche. (Cat. Col. Alg. p. 15) Bona. - Souf von Alger bekannt

*Orthomus aquila* Coqu. Mesk. Bougie. -

+ *Pedius coarctatus* Luc. - Mesk. -

+ *Laemostenus algerinus* Gory. Bona. -

+ *L. complanatus* Dej. Boug. Auf ein fg. mit abgekürzten Lacken.

+ *Calathus fuscipes* Goeye var. *punctipennis* Germ. - Ker. Mesk. Const. -

+ *Metabletus minutulus* Goeye. Boug. -

+ *Taracobius* <sup>sinuatus möf. var. maculiceps Rottbg.</sup> ~~Comma~~ ~~bedel~~ (Col. Cat. deine p. 219) ein fg. von Bona. Souf auch

Teniet el Had in Algerien biffriaban. -

+ *D. andalusitica* Ramb.  
guer. -  
  
*Diagona rufipes* F.  
Bona ein fg. Auf  
subgamm. -



(59.8) 498 J.

- † *Cyclonotum hispanicum* Küst. - Bougie in Augast. Souf and Spainu. -
- † *Dryops* (*Parnus*) *algericus* Esc. - Bougie. -
- †\* *Dinothenarus* [*Staphylinus auct.*] (*Goerius*) *olens* Müll. - Col Oliv., Bougie
- †\* *D. ophthalmicus* Scop. - Const. Mesk. -
- † *D.* (*Goerius*) *aethiops* Walth. - Col Oliv. -
- †\* *Dharius* *fulvipes* F. - Col Oliv. -
- †\* *D. laeviusculus* Steph. - \* - Mesk.
- †\* *Quedius semiaeneus* Steph. - Guet.
- † *Cafius cribratus* Er. - Bona.
- †\* *Xantholinus fulgidus* F. - Bougie
- †\* *X. glabratus* Grav. - Mesk. -
- † *Dolicaon illyricus* Er. - Bougie
- † *Olibeus bimaculatus* Küst. - Batna.
- †\* *Meligethes brassicae* Scop. in d
- †\* *Cryptophagus affinis* Sturm. - Beide von Batna in d von Reitter besint.
- † *Hister amplicolis* Er. Bougie. -
- †\* *Anthrenus verbasci* L. (*varius* F.) Bona. -



(23)

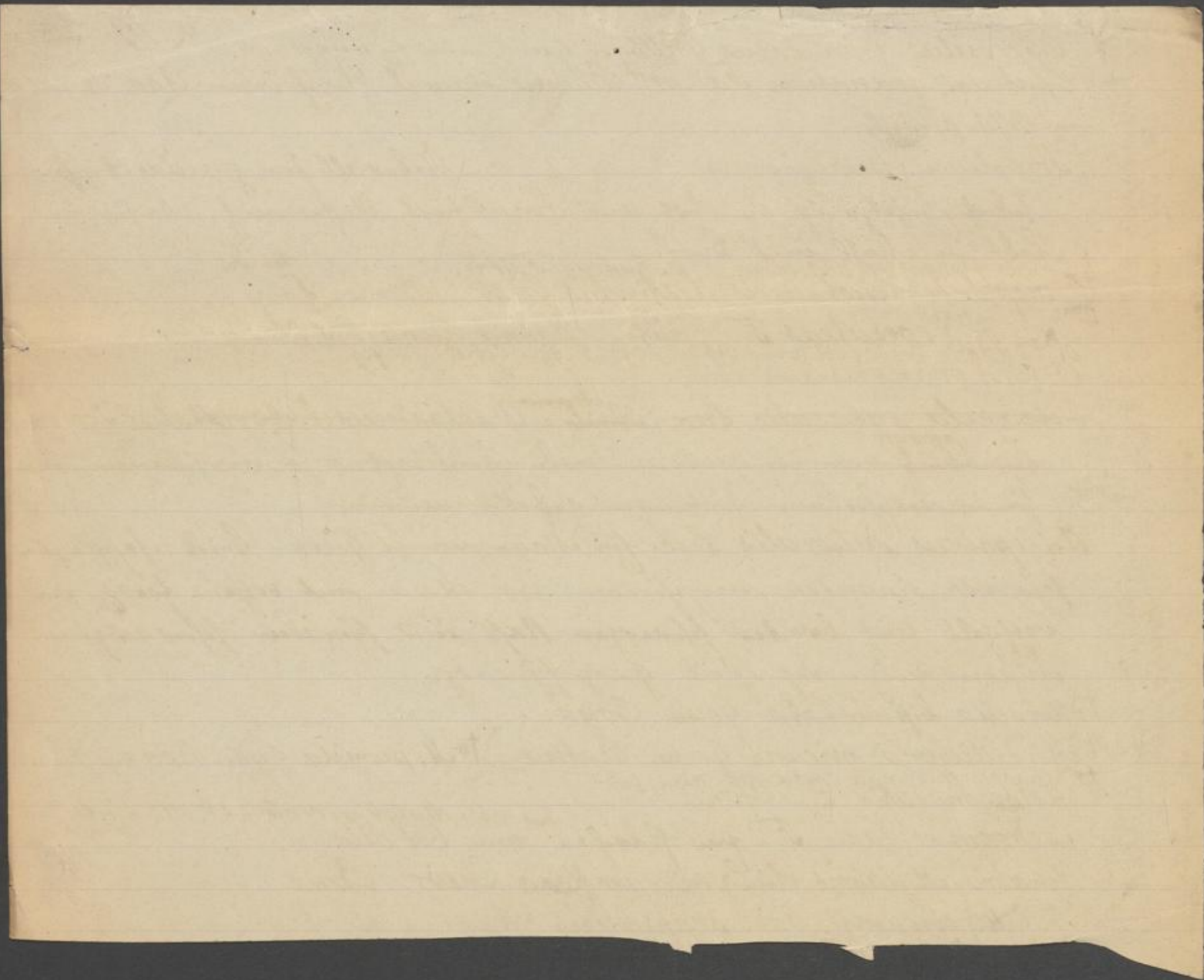












Se. B. AG, 12

- + *M. variabilis* Billbg. - Batna, Bona.
- variab. var. *fricincta* Chev. - Col Oliv.
- variab. var. *guerini* Chev. - Col Oliv. Kerata (Mondarbind) fast ganz zerfallen
- variab. var. *rubripennis* Chev. - Col Oliv., Bona, Batna, El Guer.
- + *Schreibersi* Reiche. El Guer. - Soust auf Sicilien.
- + *calida* Pallas. - El Guer.
- Baulnyi* Mars. - Biskra, im <sup>Ker.</sup> Frankenl.
- + *Coryna distincta* Chev. - El Guer., Batna, - Auf in Sicilien.
- + *Oenas ater* L. Biskra.
- + *zonitis thopacica* Gest. - im <sup>to</sup> non Bona. - Gabu id auf non menorca.
- Alotimus viridissimus* Luc. - Bona.
- + *Nacerdes melanura* L. - Col Oliv. <sup>Bona je</sup> im Frankenl.
- + *Mylæterus pulverulentus* Kust. - El Guer. - Auf in Sardinien.
- + *Chorhynchus corticalis* Stål. - Col Oliv. - Auf in der Prospanen.
- Scytropus cedri* Chev. - Bona.
- + *Brachycerus barbarus* L. - Col Riv. Const. Guer.
- + *Leonus (Scitomosomus) ocularis* F. - Bona. im Frankenl.
- (Leonus) mesoglyphicus* Oliv. - Biskra. auf dem Säugig in Anggeten.
- + *Lixus algerus* L. - Col Oliv., Bougie, Const., Guer.
- + *L. rufitarsis* Bohem. - Col Oliv.
- + *L. cardui* Oliv. - Bona, El Guer.
- + *Larinus cynaræ* F. - Col Oliv., El Guer. - Const. 7-9 Mai gesallig in Saltgaltan.
- + *L. onopordinis* F. - Bona, Col. Oliv. im El Guer., Bougie, Const.

T. Oedemera barbara F. Bougie



*[Faint, illegible handwriting on aged, yellowed paper]*